

Informationen aus dem Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern

Mitteilungen, Berichte und Arbeitsergebnisse
zur überlieferten regionalen Musikkultur und Volksmusikpflege in Oberbayern
Heft Nr. 1/2002, März bis Juni 2002



Kinder und Erwachsene beim gemeinsamen Singen, Bauernhausmuseum Amerang 17.10.1994

Es ist besonders wichtig, daß die Generationen miteinander singen, daß Kinder und Jugendliche sehen, hören und erleben, wie Erwachsene singen, daß Erwachsene zusammen mit Kindern und Jugendlichen singen. Das hilft, das lebendige, unperfektierte Singen einfacher Volkslieder in unserer Heimat, im ganz normalen Alltag bewußt und zukunftsfähig zu machen.

Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern bietet Singgelegenheiten für Kinder, Eltern und Großeltern an und stellt dafür auch geeignete Lieder zur Verfügung (vgl. S. 30/31). Wir laden Sie zum gemeinsamen Singen ein, z.B. am 17./24.3. in Amerang, 12.4. Leobendorf, 16.4. Ingolstadt, 1.5. Amerang, 12.5. und 14.7. Glentleiten (siehe Ankündigungen S. 4-13).

Gern kommen wir auch in Ihre Gegend! **Wir freuen uns auf Ihr/Euer Kommen und Mitsingen!**

Inhaltsverzeichnis des Mitteilungsblattes 1/2002

- S. 3 Öffnungszeiten des Volksmusikarchivs – Stellenausschreibung – Aufruf
- S. 4 Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege
- S. 14 *Mazurka aus einer Trostberger Handschrift* – für Hackbrett, Zither und Gitarre
- S. 16 Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern
Neue CD – "Tanzweisen Saitentrio" - Zither, Hackbrett, Gitarre
- S. 18 Einladung zum "Tag der Volksmusik" am 12. Mai 2002
im Freilichtmuseum des Bezirks Oberbayern an der Glentleiten
- S. 19 *"Mir san frische Holzer"* – Holzknechtlied
- S. 20 "An Land heraußd gfreuts mi gar nimma ..." Lieder vom Bauernleben
Liederheft, Tonkassette und Ausstellungsführung
- S. 21 *"Es gibt mein Oad koa schöners Lebn"* – Bauernknechtlied
- S. 22 *"An Fritz da sei"* – Boarischer von der Berchtesgadener Saitenmusi
- S. 24 *drumherum* – Das Volksmusikspektakel an Pfingsten 2002 in Regen/Bayerischer Wald
- S. 26 *Hans Jagl-Polka* – für 2 oder 3 Gitarren
- S. 28 Aus der Frühzeit der Volksliedforschung
Brüder Grimm: Märchen, Sagen – und Lieder, Erzählabend mit Otto Holzapfel
- S. 30 Volksmusik in Kindergarten und Schule, Familie und Jugendgruppen:
Arbeit am neuen Liederbuch für Grundschul Kinder
- S. 31 *"Mir san die Schönsten von da Schui"* – neues Kinderlied von Wastl Biswanger
- S. 32 Volksmusik – Urheberrecht – GEMA
Ein Volksmusikabend in Bad Reichenhall – Anlaß zu Hoffnung?
- S. 34 Wirtshauslieder – Geselliges Singen in Gaststätten zur eigenen Freude
- S. 35 *"Da muaß oana hiwerdn, ob er will oder net"* – Couplet
- S. 36 Gruppen der Volksmusikpflege gestern und heute
75 Jahre Stadtsingschule Kolbermoor
- S. 37 *"Und i woaß a schöne Glockn"* – Vierzeilerlied mit Jodler für gemischten Chor
- S. 38 Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch
Lieder zur Passion und Karwoche und zum Osterfest – Liederhefte und CD
- S. 39 *"Als Jesus nun einzog in die heilige Stadt"* – dreistimmiges Lied zum Palmsonntag
- S. 40 *Marientraum* – Liederweise für Saitentrio (Zither, Hackbrett, Gitarre)
- S. 42 *"Komm, Heiliger Geist"* – Pfingstlied für dreistimmigen Frauenchor
- S. 43 *"Fahr ma mit'n Winter a"* – Frühlingslied der Geschwister Röpfl
- S. 44 *Polka langsam vom Unertl Sepp*, für 2 Melodieinstrumente (z.B. Geigen)
- S. 45 "Lost's no grad de Spuileit o" – Volksmusik in Lokalradiostationen in Ostoberbayern
- S. 46 Arbeitsmaterialien und Veröffentlichungen – Postversand
- S. 48 Die "letzte Seite" – Haben Sie das schon gewußt? – Nachrichten

In eigener Sache - Bitte um Geduld!

Die Akzeptanz der Arbeit und der Angebote des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern in der Bevölkerung ist so groß, daß wir um Geduld bitten müssen. Liedanfragen und Notensuchen, Urheberrechtsfragen und andere spezielle Fragestellungen zu Volkslied und Volksmusik bedürfen oft intensiver Nachforschungen, so daß es zu erheblichen Zeitverzögerungen bei der Bearbeitung kommen kann. Seien Sie versichert, daß alle Anfragen an das Volksmusikarchiv auch bearbeitet werden.

ES

**Bestellungen von Noten, Heften, Büchern, CDs, usw. erbitten wir immer schriftlich oder per Fax!!!
Unsere Postanschrift: Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, 83052 Bruckmühl, FAX 08062/8694**

Öffnungszeiten des Volksmusikarchives am Krankenhausweg 39 in 83052 Bruckmühl

Nach dem derzeitigen Stand der Archivierung ist es noch nicht möglich, Einsicht in die Handschriften, Nachlässe und Sammlungen, Liedflugblätter, Abbildungen, Filme und Videos, Tonaufnahmen, Schellackplatten, Schallplatten, Feldforschungen und weiteren Bestände des Volksmusikarchives zu nehmen. Wir bitten um Ihr Verständnis, daß die Haushaltssituation des Bezirks Oberbayern die Bearbeitung nicht erlaubt. Die Benutzung der Fachbibliothek bei vorheriger Terminvereinbarung ist möglich.

Regelmäßige Öffnungszeiten des Archives mit Volksmusikberatung und Schriftenverkauf:

- Jeden **Mittwoch** (außer Feiertag) durchgehend von **9.00 Uhr bis 18.30 Uhr**.
Achtung: **Keine Öffnung** ist wegen interner Arbeiten vom 25.-30.3.2002 und 21.-25.5.2002.
- **Abendöffnungen bis 20.00 Uhr** sind am:
Mittwoch, 13. März 2002, 24. April 2002, 15. Mai 2002, 26. Juni 2002.
- **Ein Samstag im Monat** von 9.00-12.00 Uhr:
am 23. März 2002 (9-15 Uhr!), 13. April 2002, 4. Mai 2002, 29. Juni 2002.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Bei besonderen Anliegen bitten wir um vorherige Anmeldung!

Im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern ist zum 01.07.2002 eine Stelle als

Archivmitarbeiter/in (halbtags)

zu besetzen. Die Stelle ist nach VergGr. Vb BAT bewertet. Der Dienstort ist 83052 Bruckmühl.

Voraussetzungen für die Besetzung dieser Stelle sind:

- Eine abgeschlossene Fachausbildung für den gehobenen Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken oder den bibliothekarischen Dienst an öffentlichen Büchereien (Diplombibliothekar/in), Fachausbildung für den gehobenen Archivdienst oder der Abschluß des Angestelltenlehrgangs II. Bewerber/innen, die das 40. Lebensjahr vollendet haben, sind von der Prüfungspflicht befreit.
- selbständige Arbeitsweise und rasche Auffassungsgabe
- Bereitschaft, mit unterschiedlichen Personengruppen zusammenzuarbeiten
- Teamfähigkeit und Bereitschaft für fachbezogene Lösungen
- PC-Kenntnisse.

Aufgabenschwerpunkte dieser Stelle sind:

- Eigenverantwortliche Führung der Fach- und Forschungsbibliothek des Volksmusikarchivs
- Betreuung und Ausbau der Fachbibliothek
- Durchführung aller Bibliotheksarbeiten im Rahmen der Archivstruktur
- Hilfestellung bei der Nutzung durch Interessenten.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisse) richten Sie bitte bis spätestens **8. April 2002** an den **Bezirk Oberbayern, Personalreferat, 80535 München**.

Der Bezirk Oberbayern verpflichtet sich, die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern zu fördern. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Aufruf

Für unsere Brauch-Dokumentation suchen wir Hinweise, Bilder und Beschreibungen von Maibräuchen: Wenn Sie Photos oder Erinnerungen, Zeitungsberichte oder Programme von Maibäumen, Maitanz, Maienpfeiferl und andere frühere und heutige Erscheinungen und Besonderheiten haben, schreiben Sie ans Volksmusikarchiv. Natürlich erhalten Sie Ihre Originale wieder zurück!

Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit.

ES

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

Hier finden Sie die feststehenden, öffentlich zugänglichen Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern für den Zeitraum Anfang März bis Anfang Juni 2002. Nicht aufgeführt sind in der folgenden Monatsübersicht

- Termine, für die nur regional oder lokal eingeladen wird (siehe Tagespresse),
- unsere Volksmusiksendungen bei den Lokalradiostationen (siehe S. 45),
- die Angebote zur Volksmusik in Oberbayern an der Universität München (siehe S. 48)
- und die nicht öffentlichen Veranstaltungen und Probestermine für Gesangs- und Musikgruppen.

MÄRZ 2002

- Mi. 06.03. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- Di. 12.03. **Dorfen bei Leobendorf**/Lkr. Berchtesgadener Land, "Wirt in Dorfen", 19.30 Uhr
"Es schlägt scho halbe neine, ins Wirtshaus gehn ma eine ..."
Geselliges Wirtshausingen mit lustigen und leichten, 1- und 2-stimmigen Liedern. Das Volksmusikarchiv stellt Liederheftchen zum Mitsingen und Mitnehmen zur Verfügung.
Org./Info.: Musikkapelle Leobendorf, Christian Helminger, 83410 Leobendorf, Tel. 08682/662.
- Mi. 13.03. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-20.00 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
Ab 17.30 Uhr: **Sprechstunde des Volksmusikpflegers** (Bei bes. Anliegen bitte anmelden!)
- Fr. 15.03. **München**, Gasthof "Schienhammer", Großhaderner Straße 47, 20.00 Uhr
"Geselliges Wirtshausingen"
Wir singen gemeinsam aus unseren Wirtshausliederheften lustige Lieder. Taschenliederheftchen zum Mitsingen und "Mit-nach-Hause-nehmen" werden vom Volksmusikarchiv bereitgestellt (Unkostenbeitrag für die Hefte € 2,-). Diese Veranstaltung führt der Bezirk Oberbayern zusammen mit der Volkskulturpflege der Landeshauptstadt München durch. Die Organisation vor Ort haben Wolfgang und Regina Killermann übernommen. Bitte kommen Sie rechtzeitig, da keine Platzreservierung möglich ist! Eintritt frei!
- So. 17.03. **Kleinhartpenning** bei Holzkirchen, Schreinerwirt, 10.30 Uhr
Vorstellung der CD "Tanzweisen Saitentrio"
Bei einem gemütlichen Frühschoppen wird die neue CD mit Stücken für Zither, Hackbrett und Gitarre aus dem gleichnamigen Spielheft "Tanzweisen für Saitentrio" der Öffentlichkeit vorgestellt (siehe S. 16/17).
- So. 17.03. **Amerang**, Bauernhausmuseum, Bernödthof, 14.00-15.00 Uhr
"Beim Bimperlwirt, beim Bampelwirt" - Lustige Lieder für Kinder, Eltern und Großeltern
Wir lernen spielerisch einige Lieder aus dem gleichnamigen Kinderliederheft des Bezirks Oberbayern und dichten weitere Strophen dazu! **Wer macht mit? Wer traut sich?**
Im Rahmen der "Wasserburger Volksmusiktage". (Unkostenbeitrag für das Liederheftchen.)
- Di. 19.03. **Bockhorn**/Lkr. Erding, Gasthaus Weber, 20.00 Uhr
"Zwoa mal zwoa is vier ..."
Geselliges Singen am Josefitag mit lustigen und leichten Wirtshausliedern, Vierzeilern und Couplets zum Zuhören und Mitmachen. Das Volksmusikarchiv stellt Liedheftchen zum Mitsingen zur Verfügung.
Org./Information: Herr Numberger, Gemeindeverwaltung, Bockhorn, Tel. 08122/995317.
- Mi. 20.03. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

- Do. 21.03. **Amerang**, Bauernhausmuseum, Stube im Bernödhof, 20.00 Uhr
Informationen zur Volksmusik
"Mit Flöte, Geigen und Gitarre ..."
Hoagart mit Musik für Salonquartett aus Notenhandschriften, die um 1900 in Prien am Chiemsee gespielt wurden, neu zum Klingen gebracht von jungen Musikanten unter Leitung von Gisela Klement. Dazu erklingen Lieder der Zeit zum Zuhören und Mitsingen. Im Rahmen der "Wasserburger Volksmusiktage". Unkostenbeitrag € 10,- (inkl. Brotzeit und Getränke). Kartenvorverkauf bei Uni-Photo Braunsperger, Wasserburg.
- Fr. 22.03. **Manching**, Cafe Zauner, Geisenfelder Str. 15, 20.00 Uhr
"Dirndl, magst an Kaffee ...?"
Zu einem geselligen Singen mit lustigen Liedern für Frauen und Männer sind alle eingeladen, die gerne singen. Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern stellt Taschenliederhefte zum Mitsingen und "Mit-nach-Hause-nehmen" zur Verfügung.
Eintritt frei - Keine Platzreservierungen - Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
- Sa. 23.03. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-15.00 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und folgenden **besonderen Angeboten**:
- 9.00-15.00 Uhr – **Wir singen Passions- und Osterlieder**
Sie haben die Möglichkeit, allein oder mit ihrer Familie oder ihren Freunden zu uns zu kommen und Passions- und Osterlieder zu lernen: Für das Singen in der Familie, in der Pfarrgemeinde, für die Karwoche ... Wir versuchen, Ihre gewünschten Lieder für Sie zu finden und mit Ihnen anzusingen.
 - 9.00-15.00 Uhr – **Verkauf mit Selbstabholer-Rabatt**
Sie haben heute die Gelegenheit, alle Lieder- und Notenhefte, Bücher, Dokumentationen, Musikkassetten, CDs und Arbeitsmaterialien aus dem Volksmusikangebot des Bezirks Oberbayern als Geschenke für sich und Ihre Freunde zu erwerben. Ab einer Einkaufssumme von € 30,- erhalten Sie heute 20 % Selbstabholerrabatt. Zusätzlich gibt es viele kostenlose oder stark reduzierte Reststücke und Mängelexemplare.
 - 12.00 Uhr – **Vorstellung der neuen CD "Als Jesus von seiner Mutter ging" - Geistliche Volkslieder und Instrumentalmusik von Palmsonntag bis Ostersonntag** -
Der Bezirk Oberbayern veröffentlicht wieder eine CD (siehe S. 38/39) mit Aufnahmen von oberbayerischen Gesangsgruppen, Kirchenchören und Solisten, die alte und neugestaltete Lieder aus der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" singen. Diesmal geht es um die Karwoche, die "Heilige Woche". In den Liedern wird der "Einzug Jesu in Jerusalem", das "Letzte Abendmahl", der "Abschied Jesu", das "Leiden und Sterben Jesu" und die "Auferstehung des Heilands" besungen. Dazu erklingen auch passende Instrumentalweisen (Stubenmusik und Trompetenaufzüge).
Um 12.00 Uhr sind einige Sänger und Musikanten, die auf der CD zu hören sind, anwesend und die CD wird zum Preis von € 10,- angeboten. Für Getränke ist gesorgt!
 - 13.30 Uhr – **Führung durch das Volksmusikarchiv**
Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie sich über die ganze Vielfalt und den Umfang der Archivarbeit! Lassen Sie sich führen durch die nicht öffentlich zugänglichen Archivbereiche wie die Fachbibliothek, die Flugblattsammlung, die Nachlaß- und Handschriftenabteilungen, die Photo- und Abbildungssammlung. Betrachten Sie die Tonträger-, Schallplatten-, Schellack- und Videobestände und erfahren Sie Wissenswertes über den Einsatz der EDV bei der Aufbereitung und Suche in den Beständen.

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

- So. 24.03. **Amerang**, Bauernhausmuseum, Bernöd Hof, 14.00-15.00 Uhr
"Beim Bimperlwirt, beim Bamplerwirt" - Lustige Lieder für Kinder, Eltern und Großeltern
Wir lernen spielerisch einige Lieder aus dem gleichnamigen Kinderliederheft des Bezirks Oberbayern und dichten weitere Strophen dazu! **Wer macht mit? Wer traut sich?**
Im Rahmen der "Wasserburger Volksmusiktage". (Unkostenbeitrag für das Liederheftchen.)

APRIL 2002

- Mi. 3.04. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- So. 07.04. **Schrobenhausen**, Spiegelsaal der Sparkasse, 10.30 Uhr, Sonntagsforum
"Was kümmern mi de Sterndal ..."
Im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern sind viele Lieder gesammelt, die von früheren und heutigen Sammlern im nördlichen Oberbayern, in den Landkreisen Neuburg-Schrobenhausen, Eichstätt, Pfaffenhofen, Erding, Freising und der Stadt Ingolstadt aufgeschrieben wurden. Der Bezirk Oberbayern hat eine kleine Auswahl davon im Liedheft "Was kümmern mi de Sterndal" herausgegeben, einige davon wollen wir gemeinsam singen (siehe Angebote S. 46/47).
Die Wirtshaus- und Moritatsensänger des Bezirks Oberbayern kommen auch heuer wieder auf Einladung von Kreisheimatpfleger Hans Hammer nach Schrobenhausen und laden zum Mitsingen und Zuhören ein. Zwischen den Liedern sind Kostproben aus einer alten, 7-stimmigen Blasmusikbesetzung um 1900 zu hören, die Rainer Maier, der Leiter der Sing- und Musikschule Schrobenhausen, mit einheimischen Musikanten nach den Originalnoten neu eingeübt hat.
- Mo. 08.04. **Weilheim**, Obere Stadt, Gaststätte Oberbräu, 20.00 Uhr
200 Jahre Volksmusiksammlung und Volksmusikpflege in Oberbayern
Schlaglichter aus der regionalen Musikkultur und dem musikalischen Heimatbewußtsein in Oberbayern seit der Entdeckung der Volkslieder um 1780. Vortrag von Ernst Schusser. Ein Skript mit Kurzinformation steht zur Verfügung (siehe Angebote S. 46/47).
Veranstalter: Heimat- und Museumsverein Weilheim und Umgebung (Dr. Johann Bauer).
- Di. 09.04. **Berchtesgaden**, Pfarrheim, 19.30 Uhr
Geselliges Singen
Alle sangesfreudigen Männer und Frauen - und solche, die es werden wollen - sind zu diesem geselligen Singen eingeladen. Gemeinsam wollen wir lustige und schöne 2-stimmige Lieder anstimmen. Das Volksmusikarchiv stellt Liederhefte zur Verfügung.
Veranstalter: Katholischer Frauenbund Berchtesgaden (Org./Info.: Frau Dollinger-Schmid).
- Mi. 10.04. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- Do. 11.04. **Rosenheim**, "Gewölbe" im Ballhaus, ehemals Hofbräu/Ratskeller, Weinstr. 12, 20.00 Uhr
"Rosenheimer Schwung" - Salonmusik aus Rosenheim um 1900
Vorstellung der neuen Dokumentation des Stadtarchivs Rosenheim (Leitung: Ingeborg Armbrüster) über die Türmer- und Stadtmusikerfamilie Berr und der neuen CD des Volksmusikarchivs "Rosenheimer Schwung" mit Salon- und Tanzmusik des Rosenheimer Stadtmusikmeisters Franz Xaver Berr (1852-1925). Es spielt das große Salonorchester unter Leitung von Hans Wagner. Eintritt frei! **Anmeldung (Platzreservierung)** im VMA notwendig!
Veranstalter: Stadtarchiv Rosenheim und Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern.

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

- Fr. 12.04. **Leobendorf/Lkr. Berchtesgadener Land, Musikerheim, 15.00 Uhr**
"In der alten Mühle klappern schon die Stühle ..."
Auf Einladung der Musikkapelle Leobendorf wollen wir an diesem Nachmittag mit Kindern und Erwachsenen gemeinsam lustige Lieder lernen und auch neue Strophen dichten.
Örtl. Organisation/Information: Christian Helminger, 83410 Leobendorf, Tel. 08682/662.
- Sa. 13.04. **Bruckmühl, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-12.00 Uhr**
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- Sa. 13.04. **Altmühldorf, Pfarrsaal, 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr**
Fortbildungstag in der Reihe **"Geistliche Volkslieder das Jahr hindurch"**
Lieder zur Gottesmutter Maria - in der österlichen Zeit und das Jahr hindurch
Auf Einladung der Katholischen Kreisbildungswerke Mühldorf und Altötting bietet das Volksmusikarchiv zum vierten Mal im nordöstlichen Oberbayern einen Fortbildungstag mit überlieferten und zeitgemäß erneuerten geistlichen Volksliedern für den heutigen Gebrauch in Kirchenchören, Gesangsgruppen und im Volksgesang an.
Die Leitung haben Ernst Schusser und Eva Bruckner. Annemarie Meixner wird einige gut zu lernende Chorsätze vorstellen und einüben.
- Wir wollen gemeinsam im Volksgesang und Chorsatz viel singen.
- Wir tauschen Erfahrungen aus und stehen für Fragen zur Verfügung.
- Die Teilnehmer erhalten Liedmaterialien zum Mitnehmen.
Zur weiteren Information liegen ausgewählte Veröffentlichungen und Arbeitsmaterialien des Volksmusikarchives zum geistlichen Volkslied und zur Instrumentalmusik auf.
Achtung: Anmeldung der Teilnehmer **bitte schriftlich** an die Veranstalter:
Kath. Kreisbildungswerk, 84441 Mühldorf oder Volksmusikarchiv, 83052 Bruckmühl.
Teilnehmergebühr € 5,- für Liederhefte und Liederblätter zum Mitnehmen.
- So. 14.04. **Glentleiten, Freilichtmuseum des Bezirks Oberbayern, 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr**
"Mägde, Knechte, Landarbeiter"
- Volksmusikalischer Spaziergang durch die gleichnamige Ausstellung -
In vielen überlieferten Volksliedern wird das Leben der kleinen und großen Bauern, Landarbeiter und Ehalten beschrieben, realistisch und dramatisch, dichterisch oder ehrlich, oft auch mit einem Schuß Lustigkeit. Bei diesem musikalischen Spaziergang durch die Ausstellung werden wir einschlägige Lieder u.a. aus der Sammlung von Kiem Pauli aus den 1920er Jahren hören oder auch miteinander singen. Ein Heft und eine Tonkassette mit "Liedern vom Bauernleben" steht zur Verfügung (s. S. 20/21 und Angebote S. 46/47).
- Di. 16.04. **Ingolstadt-Haunwöhr, Aula der Grundschule, 15.00 Uhr bis 16.15 Uhr**
"Beim Bimperlwirt, beim Bamberlwirt"
Auf Einladung von Wastl Biswanger, Ingolstadt, lernen wir gemeinsam lustige Lieder für Kinder und Erwachsene. Auch die neue CD "Beim Bimperlwirt ..." mit Kinderliedern und Flötenmusik wird vorgestellt (siehe Angebote S. 46/47).
- Mi. 17.04. **Bruckmühl, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr, Archivöffnung.**
- Fr. 19.04. - 21.04., **Musikantenfahrt in den Harz**
(siehe Einladung in Informationsblatt 3/2001 und in diesem Heft "letzte Seite")
- Mi. 24.04. **Bruckmühl, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-20.00 Uhr**
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
Ab 17.30 Uhr: **Sprechstunde des Volksmusikpflegers** (Bei bes. Anliegen bitte anmelden!)

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege



Beim Aufstellen des Maibaums am 30. April 2001:
Ministranten, Mesner und Pfarrer der Pfarrei Seeon



Lustige Tanzgesellschaft bei der "Münchner Francaise" in Kloster Seeon
"Tanz in den Mai" am 30. April 2000

Di. 30.04. **Kloster Seeon**, Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern, Festsaal, 20.00 Uhr
"Tanz in den Mai"

Es erklingt Tanz- und Salonmusik nach alten oberbayerischen Musikantenhandschriften des 19. und 20. Jahrhunderts aus den Sammlungen am Volksmusikarchiv.

- Salonquartett (Flöte, 2 Geigen, Gitarre) aus Prien um 1900.
- 9-stimmige Blechmusik aus Rosenheim um 1880, von Franz Xaver Berr (1852-1925)
- Tanzmusik nach Notenhandschriften für 2 Klarinetten, östl. Chiemgau um 1900.

Freuen Sie sich auf überlieferte Tanzmusik aus Oberbayern zum Zuhören und Mittanzen. Es erklingen Polonaise, Walzer, Polka, Bayrisch Polka, Schottisch, Mazurka, Märsche, Quadrillen, Francaise, aber auch überlieferte Figurentänze wie Hiataamadl und Kreuzpolka usw. Eintritt: € 8,- (Ermäßigung möglich - wenden Sie sich bitte an das Volksmusikarchiv).

Kartenverkauf: Kloster Seeon, 83370 Seeon, Tel. 08624/897-201, Fax 08624/897-210.

Ein Hinweis: Um 19 Uhr wird vor dem Kloster Seeon ein **traditioneller kleiner Maibaum** zu Ehren aller Frauen und Mädchen mit musikalischen Klängen und Muskelkraft aufgestellt.

MAI 2002

Mi. 01.05. **Amerang**, Bauernhausmuseum, 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

14 Uhr **"Pfeiferl, Pfeiferl, geh o!"**

Sepp Linhuber fertigt aus frischen Weidenstecken "Maienpfeiferl" und lädt alle Buben und Mädchen, Eltern und Großeltern, Onkel, Tanten und Freunde zum Mitmachen ein. Mitzubringen ist ein scharfes Messer (Taschenmesser).

15 Uhr **"Wohl in der Maienzeit"**

Wir singen gemeinsam Volkslieder, in denen der Mai, der Maibaum, der Maibock und vieles andere im "Wonnemonat Mai" vorkommen.

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

- Fr. 03.05. **Pang** bei Rosenheim, Alter Wirt, 20.00 Uhr
"Sche langsam fang ma o!"
Lustige Lieder und Couplets mit den Wirtshaussängern des Bezirks Oberbayern zum Mitsingen und Zuhören. Das Volksmusikarchiv stellt Liederheftchen zur Verfügung.
Veranstalter: Historischer und Heimatverein Pang anlässlich der 1250-Jahr-Feier der ehemals selbständigen Gemeinde Pang (Organisation: Hermann Huber).
- Sa. 04.05. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-12.00 Uhr.
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- Mi. 08.05. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr, *Archivöffnung*.
- Sa. 11.05. **Rottenbuch/Lkr. Weilheim-Schongau**
"Beratungsspiel Volksmusik"
Unterschiedliche kleine Besetzungen aus ganz Oberbayern, deren Klang durch Blasinstrumente geprägt ist (Tanzmusi, Klarinettenmusik, usw.) haben beim 44. Bezirksmusikfest in Rottenbuch Gelegenheit, beim "Beratungsspiel Volksmusik" teilzunehmen. Es gibt hier Anregungen und Hilfestellungen für das weitere Musizieren (s. "letzte Seite").
- So. 12.05. **Glentleiten**, Freilichtmuseum des Bezirks Oberbayern, 10.30 bis 17.00 Uhr, Muttertag
Tag der Volksmusik
Sänger und Musikanten aus ganz Oberbayern kommen ins Freilichtmuseum: Gesangsgruppen, Stubenmusik, Tanzmusi, historische Besetzungen. Bei jedem Wetter entfaltet sich ab Mittag (nach dem Gottesdienst) ein buntes Singen und Musizieren in und vor den Museumsgebäuden, das die Besucher hautnah miterleben können (siehe S. 18/19).
Besondere Angebote:
11.00 Uhr Hl. Messe mit geistlichen Volksliedern und Volksmusik vor der Kapelle.
14.00 Uhr Lustige Lieder für Kinder, Eltern und Großeltern.
15.30 Uhr Gemeinsames Volksliedersingen.
Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern ...
- bietet an einem Informationsstand Lieder, Instrumentalnoten, CDs und Gespräche zur Volksmusikarbeit des Bezirks Oberbayern an;
- erstellt für alle Besucher ein kostenloses Heft mit geistlichen und weltlichen Liedern, mit dem Tagesprogramm und vielen Angeboten zum Volksmusiktag;
- lädt zu einem "Volksmusikquiz" mit vielen interessanten Fragen und Antworten auf dem gesamten Museumsgelände ein.
Achtung: Bis zum 14. April können sich Gesangs- und Musikgruppen im Volksmusikarchiv (Fax 08062/8694, Tel. 08062/5164) anmelden, die gern aktiv beim Volksmusiktag dabei sein wollen. Fahrtkosten werden ersetzt! Aus Kostengründen können nur GEMA-freie Lieder und Musikstücke aufgeführt werden. **Wir freuen uns auf Ihr Mitwirken!**
- Mi. 15.05. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-20.00 Uhr.
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
Ab 17.30 Uhr: *Sprechstunde des Volksmusikpflegers* (Bei bes. Anliegen bitte anmelden!)
- Di. 16.05. **Zorneding**, Gasthof Harter, 20.00 Uhr
"Fi, fa, fo - es leben alle Lumpen!"
Lustige Lieder, Couplets und Vierzeiler zum Mitsingen und Zuhören in geselliger Runde mit den Wirtshaussängern des Bezirks Oberbayern. Das Volksmusikarchiv stellt Liederheftchen auch zum Mitnehmen zur Verfügung. Eintritt frei.

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

- Sa. 18.05. und So. 19.05., Pfingsten, **Regen** im Bayerischen Wald
"drumherum" - Das Volksmusikspektakel 2002 (siehe S. 24/25)
Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern ist auf Einladung der Veranstalter (Kath. Kreisbildungswerk Regen und Bayerischer Landesverein für Heimatpflege) an den Haupttagen Pfingstsamstag und Pfingstsonntag vertreten durch:
- einen Informations- und Verkaufsstand mit den Arbeitsmaterialien, Lieder- und Notenheften, Büchern und CDs aus der Volksmusikarbeit des Bezirks Oberbayern.
 - Gelegenheit zum Gespräch mit dem Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern.
 - Gemeinsames Singen von Balladen, Moritaten und lustigen Wirtshausliedern mit den Besuchern vor dem Informationsstand auf dem Stadtplatz.
 - Geselliger Samstagabend mit gemeinsamem Singen und Musik in einem Wirtshaus.
 - Mitgestaltung eines (evangelischen) Gottesdienstes am Sonntagvormittag mit geistlichen Volksliedern.
- Fahren Sie an Pfingsten in den Bayerischen Wald. Wir freuen uns, wenn Sie uns besuchen!
- Mo. 20.05. **Glentleiten**, Freilichtmuseum des Bezirks Oberbayern, am Jakl-Stadl
Am Pfingstmontag sind im Museum alle Mühlen in Betrieb. Um 14.00 Uhr heißt es:
"Es klappert die Mühle ..."
Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern lädt im Rahmen des "Deutschen Mühltages" ein zu bekannten und unbekannt Liedern von der Mühle, vom Mahlen und von Müller und Müllerin - zum Zuhören, Mitsingen und Mitnehmen, für Jung und Alt.
- Mi. 29.05. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- Fr. 31.05. **Petersberg**, Gemeinde Erdweg/Lkr. Dachau
Bei den "Volksmusiktagen auf dem Petersberg" bietet das Volksmusikarchiv Gespräche und Wissenswertes zum Thema "Balladen - Moritaten" an (siehe "letzte Seite").
- Fr. 31.05. **Amerang**, Bauernhausmuseum, Stube im Bernödhof, 20.00 Uhr
Informationen zur Volksmusik
"Drama in den Bergen!"
Die volksmusikalische Überlieferung in Oberbayern kennt viele Lieder, die sich auf besonders dramatische Ereignisse in den Bergen beziehen. Da geht es traurig aber auch verschmitzt, realistisch oder komödiantisch zu, wenn Wildschützenlieder oder Totengedächtnislieder, Schwankballaden oder sozialkritische Ereignislieder von besonderen Taten, Verfolgung, Unglück, Tod berichten: Zwischen "Jennerwein" und der "Sennerin von Dießbach" bewegt sich dieses volksmusikalische Stück Heimatgeschichte.
Unkostenbeitrag € 10,- (inkl. Brotzeit und Getränke). Karten **ab 1.5.** im Volksmusikarchiv.

JUNI 2002

- Mi. 05.06. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- Sa. 08.06. **Kloster Seeon**, Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern, Festsaal, 14-16 Uhr
"Oamal i, oamal du ..."
Wir singen gemeinsam zweistimmige Volkslieder für Frauen und Männer, von der Alm und vom Wirtshaus, von Bürgern und Bauern, lustige und nachdenkliche.
Kommen Sie und singen Sie einfach mit! Bei schönem Wetter sind wir im Freien. Der Eintritt ist frei, ein kleiner Kostenbeitrag für Liederhefte und Liederblätter ist erwünscht.



Musikanten aus Schrobenhausen (Ltg. Rainer Maier) spielen 7-st. Blasmusik aus Handschriften um 1900, Hofstetten, 17.6.2001

- So. 09.06. **Hofstetten bei Böhmfeld/Lkr. Eichstätt, Bauernhofmuseum, 14.00-17.00 Uhr**
"Zwoa mal zwoa is vier ..."
- Gemütlicher Nachmittag mit geselligen Liedern zum Mitsingen und Zuhören - Auf Einladung des Eichstätter Kreisheimatpflegers Wunibald Iser kommen auch in diesem Jahr die Wirtshaus- und Moritatensänger des Bezirks Oberbayern ins Bauernhofmuseum Hofstetten. Sie bringen gesungene Geschichten, Moritaten, gesellige Wirtshauslieder, Couplets und Vierzeiler mit. Als besonderer Leckerbissen erklingt unter Leitung von Rainer Maier eine 7-stimmige Blasmusikbesetzung nach Noten um 1900.
- Mi. 12.06. **Bruckmühl, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr, *Archivöffnung***
- Mi. 19.06. **Bruckmühl, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr, *Archivöffnung***
- Sa. 22.06. **Schrobenhausen, Städtische Sing- und Musikschule, Regensburger Str. 11, 10-16 Uhr**
Proben- und Beratungstag für Volkslied- und Volksmusikgruppen
Zu diesem Proben- und Beratungstag sind junge und ältere Instrumental- und Gesangsgruppen in vollständiger Besetzung eingeladen: Stubenmusik, Tanzmusik, Geigenmusik, Blasmusik, Gesangsgruppen oder Chöre - jeder ist willkommen!
Für jede Gruppe ist je zweimal 90 Minuten Einzelprobenzeit vorgesehen: Dabei üben wir Altes und Neues. Je nach Wunsch der Sänger und Musikanten bereiten wir speziell für jede Gruppe zwei neue Lieder oder Stücke vor (nur GEMA-freie Musik). Die Beratung erfolgt durch Mitarbeiter des Volksmusikarchives und erfahrene Sänger und Musikanten. Leitung u. Mitarbeit: Ernst Schusser, Rainer Maier, Eva Bruckner, Wastl Biswanger, u.a.
Unkostenbeitrag: € 4,- für jedes Gruppenmitglied (Ermäßigung ist möglich).
Wir bitten um schriftliche Anmeldung bis **11. Mai 2002** beim Volksmusikarchiv. Sie erhalten dann einen Fragebogen zu Repertoire, Besetzung und Ihren besonderen Wünschen.

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

- Sa. 22.06. **Schrobenhausen**, Stadtmitte, 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Schrannefest, Pfarrheim
"Mariechen saß weinend im Garten"
Die Moritatsänger des Bezirks Oberbayern sind beim bekannten Schrannefest in Schrobenhausen zu Gast und laden im geselligen Rahmen zum Zuhören und Mitsingen ein. Bei schönem Wetter werden im Pfarrgarten tiefgründige Balladen, wie z.B. das Bettlmandl, schneidige Wildererlieder, lustige Ereignislieder und traurige Moritaten angestimmt. Dazu spielt die Schrobenhauser Tanzmusi (Ltg. Rainer Maier). Für Brotzeit und Getränke ist ebenfalls bestens gesorgt.
- Mi. 26.06. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-20.00 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
Ab 17.30 Uhr: **Sprechstunde des Volksmusikpflegers** (Bei bes. Anliegen bitte anmelden!)
- Mi. 26.06. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 20.00 Uhr
Erzählabend mit Otto Holzapfel in der Bibliothek des Volksmusikarchivs
Prof. Dr. Otto Holzapfel aus Freiburg steht dem Bezirk Oberbayern in Fragen der deutschen und europäischen Volksliedforschung als unentbehrlicher Ratgeber zur Seite. In einer Reihe "Erzählabende" behandelt er in loser Folge anlässlich seiner Arbeitsaufenthalte im Volksmusikarchiv wenig bekannte Themen in "nicht-zu-trockener" Form.
Heute: **"Die Brüder Grimm: Märchen, Sagen - und Lieder"**
- Aus der Frühzeit der Volksliedforschung - (siehe S. 28/29).
Aus organisatorischen Gründen ist eine vorherige Anmeldung im Volksmusikarchiv unbedingt erforderlich!
- Sa. 29.06. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-12.00 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
Besonderes Gesprächsangebot 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr:
Volksmusik und GEMA
Das Volksmusikarchiv bietet den interessierten und leidtragenden Volksmusikanten und Veranstaltern Hilfestellung und Erfahrungsaustausch an. An diesem Tag können Einzelfragen besprochen oder allgemeine Informationen weitergegeben werden.
Das Volksmusikarchiv stellt bei dieser Gelegenheit weitere Verzeichnisse tantiemenfrei aufzuführender Volkslieder und Instrumentalstücke vor, die im Rahmen der Urheberrechtsdokumentation des Volksmusikarchivs für die Aktion "Vereinbarung zur Freiheit der Volksmusik" (siehe Mitteilungsblatt 2000/2, S. 16/17) erarbeitet werden. Damit reagieren wir auf die Unzulänglichkeit des Dokumentationssystems der GEMA im Bereich Volksmusik und versuchen objektive Arbeitsmaterialien im Umgang mit der GEMA zu schaffen. Teilnehmer an diesem Gespräch mögen sich unbedingt vorher im Volksmusikarchiv anmelden (zu GEMA und Volksmusik Näheres S. 32 in diesem Heft).
- So. 30.06. **Erding**, Mayr-Wirt, ab 11.00 Uhr
Musikalische Mittagsunterhaltung - mit historischer Musik aus der Zeit um 1900
In Zusammenarbeit mit dem "Historischen Verein Erding" gestaltet das Volksmusikarchiv beim bekannten "Mayr-Wirt" erstmals eine Mittagsunterhaltung mit historischen Instrumentalbesetzungen: So kann es um 1900 geklungen haben, wenn die "Harmoniemusik" oder die "Streichmusik" aufgespielt hat, zur Unterhaltung und Erbauung der bürgerlichen Gäste. Natürlich bietet der Mayr-Wirt auch eine interessante Auswahl leiblicher Genüsse zum Mittagessen an. Lassen Sie sich überraschen.
Veranstalter/Organisation: Historischer Verein Erding (Frau Dr. Heike Kronseder), der Wirt und das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern.

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

JULI 2002

- Mi. 03.07. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- Sa. 06.07. **München**, Fußgängerzone in der Innenstadt, 10-13 Uhr
Moritaten, Balladen und gesungene Geschichten
Die Moritatensänger des Bezirks Oberbayern laden wie in den Vorjahren alle Besucher und Passanten zum Mitsingen unter freiem Himmel - bei hoffentlich schönem Wetter - ein:
Folgende Singorte in der Innenstadt sind geplant:
10 Uhr: Marienhof hinter dem Rathaus, Weinstraße/Landschaftsstraße
11 Uhr: bei der Peterskirche, Richtung Viktualienmarkt
12 Uhr: Viktualienmarkt, Elise-Aulinger-Brunnen.
Änderungen der Singorte sind möglich. Bitte informieren Sie sich über die Tagespresse.
V: Kulturreferat der Landeshauptstadt München (Fg. Volkskultur) und Bezirk Oberbayern.
- Mi. 10.07. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- So. 14.07. **Glentleiten**, Freilichtmuseum des Bezirks Oberbayern, 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
"Boarisch Musi macha ..." - Volksmusiknachmittag für die Jugend
Erstmals treffen sich auf der Glentleiten Kinder und Jugendliche aus ganz Oberbayern, die in der Schule, in Trachtenvereinen, in Sing- und Musikschulen, in Musikgruppen und Kinderchören Volksmusik machen oder Volkslieder singen und lassen ihre Lieder und Musikstücke hören. Junge und ältere Besucher sind zum Zuhören und Mitmachen eingeladen! Wir bieten für alle kleinen und großen Sänger, Musikanten und Besucher an:
16 Uhr: Gemeinsames Singen beim Jakl-Stadl.
Jeder Besucher erhält kostenlos ein Heft mit lustigen Kinderliedern zum Mitnehmen.

Einladung an junge Sänger und Musikanten in Oberbayern

Wer Lust hat, beim Volksmusiknachmittag für Kinder und Jugendliche am Sonntag, 14.7. 2002 im Freilichtmuseum an der Glentleiten mitzumachen, meldet sich bitte **bis spätestens 15. Juni** im Volksmusikarchiv (Fax 08062/8694, Tel. 08062/5164). **Wir freuen uns auf Euer Mitwirken!**

VORANKÜNDIGUNG - VORANKÜNDIGUNG - VORANKÜNDIGUNG - VORANKÜNDIGUNG

Samstag, 28. September 2002, 10.00 Uhr bis Sonntag, 29. September 2002, 16.00 Uhr

"Aus alten und neuen Notenbüchern"

- Volksmusikwochenende für Musikanten und Sänger aus Oberbayern -
im Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern, Kloster Seon/Chiemgau

Unter Anleitung erfahrener Musikanten und Sänger werden **in immer wechselnden Gruppen** Lieder und Musikstücke (nur Gema-freie Noten) ausprobiert und eingeübt. Neben vielfältigen Besetzungen für **Instrumentalisten** (Stubenmusik, Saitenquintett, Zithermusik, Gitarrentrio, Klarinetten- und Tanzmusi, Flötenmusi und Blockflötenquartett, Geigen- und Streichmusik, kleine und große Blasmusik, usw.) ist auch ein umfangreiches Angebot für **Volksliedfreunde** vorgesehen.

Organisation und Leitung: Ernst Schusser und Eva Bruckner.

Die **Selbstbeteiligung** für Übernachtung und Verpflegung beträgt € 90,-. Bitte fordern Sie im Volksmusikarchiv ab 1. Juni 2002 das Einladungsschreiben an! **Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!**

Mazurka aus einer Trostberger Handschrift

Hackbrett

Zither

Gitarre

The first system of the score shows the beginning of the piece. The Hackbrett and Zither parts play a rhythmic melody in 3/4 time. The Gitarre part provides harmonic support with chords and a bass line. The key signature is three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is 3/4.

The second system continues the melody. The Gitarre part includes the following chord markings: E⁷, A, H⁷, and E. The piece features a repeat sign with first and second endings.

The third system continues the melody. The Gitarre part includes the following chord markings: H⁷, E, A (fis-moll), E, and H⁷. The piece features a repeat sign with first and second endings.

The fourth system shows the first and second endings of the piece. The Gitarre part includes the following chord markings: E, E, D, and H. The instruction "D.C. 1. Teil, dann Trio" is written below the staff.

Trio

The image shows a musical score for a Trio in 3/4 time, key of D major. It consists of three systems, each with three staves. The top two staves are for the melody, and the bottom staff is for the bass line with chord markings. The first system has chords D, G, e-moll, and A7. The second system has chords D, D, Fis, A, D, G, and e-moll. The third system has chords A7, D, A7, and D.

Satz: Sepp Hornsteiner ("sempre" bedeutet, daß die in Takt 1 angedeutete rhythmische Begleitart der Mazurka auf das ganze Stück anzuwenden ist).

Anfang der 80er Jahre habe ich über 200 handschriftliche Notenbücher von oberbayerischen Musikanten aus den vergangenen 150 Jahren durchgeschaut und teilweise auch durchgespielt, um Spielstücke für den gegenwärtigen Gebrauch herauszusuchen. Dabei habe ich manchmal auch größere und kleinere Veränderungen vorgenommen, damit diese überlieferten Tanzweisen auch heute wieder schneidig aufzuspielen sind. So geschah es auch bei dem (!) vorliegenden Mazurka. Er stammt aus dem handschriftlichen Notenbuch "Walzer für 2 Clarinetten" von "Johann Baptist Gastager, 1907 Trostberg". Die Handschrift liegt in Kopie am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern. ES.

Entnommen aus dem Spielheft "Tanzweisen für Saitentrio", 1997 herausgegeben vom Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern (siehe auch Ankündigung der neuen CD "Tanzweisen Saitentrio" S. 16/17 und Angebote S. 46/47).

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern

Neue CD - "Tanzweisen Saitentrio" - Zither, Hackbrett, Gitarre

Der stetig vorhandenen Nachfrage nach Noten für Saitentrio mit chromatischem Hackbrett, Zither und Gitarre trägt das Volksmusikarchiv und die Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern mit der Herausgabe dieser 14 Tanzweisen als Spielheft (1997) und der aktuellen CD in der Reihe "Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern" Rechnung (siehe Angebote S. 46/47). Für alle Musikantinnen und Musikanten ist es sicher interessant, zu hören, wie die Noten gemeint sind. Volksmusik ist ja zu einem wesentlichen Teil persönliche Interpretation und stete Veränderung. Dazu mag diese CD anregen - nicht zum reinen Nachspielen.

Alle Instrumentalmelodien stammen aus den Beständen und Sammlungen am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern und zeugen von einer lebendigen Musiziertradition in den letzten 150 Jahren in Oberbayern. Die "Geschichten" hinter diesen Melodien, die Menschen und die Herkunft sind im Begleitheft dieser CD nachzulesen.

Besonders erwähnenswert ist die Zusammenarbeit des Bezirks Oberbayern mit dem Richard-Strauss-Konservatorium in München: Alle Instrumentalsätze der CD und des Notenheftes wurden von Sepp Hornsteiner, dem Leiter des dortigen Volksmusikseminars, erstellt (vgl. S. 14/15). Sepp Hornsteiner benutzt in seiner Ausbildungsarbeit in beispielhafter Weise die Bestände des Volksmusikarchivs: Er führt seine Studenten an die musikalische Überlieferung unserer Heimat heran und vermittelt ihnen die Kenntnisse, die alten Melodien für heutige Besetzungen neu zu bearbeiten. Die überlieferte Volksmusik war zu einem wesentlichen Teil funktionale Tanzmusik. Die relativ junge Besetzung mit Hackbrett, Zither und Gitarre (Stubenmusik) gibt es nach dem Vorbild der Ottobrunner Musikanten oder der Schönauer Musikanten seit ca. 50 Jahren in der oberbayerischen Volksmusikpflege.



Georg Glas, Birgit Stolzenburg-de Biasio, Sepp Hornsteiner, Berg/Waakirchen, Mai 1998 (Foto: Manfred Neubauer, Gaißach)

Letztendlich ist es überaus erfreulich, daß der Bezirk Oberbayern diese CD (Selbstkostenpreis € 8,-) zum Spielheft mit Tanzweisen für Saitentrio herausgeben konnte. Dank gebührt Sepp Hornsteiner (Gitarre) für seine Mitarbeit - ebenso den beiden Dozenten am Richard-Strauss-Konservatorium: Birgit Stolzenburg-de Biasio (Hackbrett) und Georg Glasl (Zither) haben zusammen mit ihm diesen Bilderbogen oberbayerischer Tanzweisen für Saitentrio zum Klingen gebracht. Die Volksmusikfreunde haben nun Freude beim Anhören und Anregungen zum Selbermusizieren.

Alle Tonaufnahmen zum Spielheft "Tanzweisen für Saitentrio" wurden im Auftrag des Bezirks Oberbayern von Werner Brandlhuber am 4./7. und 8. Mai 1998 in der Stube eines Bauernhofes in Berg/Waakirchen durchgeführt. Es war das Ziel, gut hörbare, lebendige und natürliche Aufnahmen anzubieten. Mit Freude spielten: Georg Glasl (Zither von Adolf Meinel), Birgit Stolzenburg-de Biasio (Hackbrett von Heinrich Bandzauner, Salzburg 1957) und Sepp Hornsteiner (Gitarre von Michael Nowy, Wien, Leihgabe Wastl Fandler, 1-10, 12-13).

Für Veranstalter und Musikanten ist besonders interessant: Die in der Notenausgabe und der CD enthaltenen Instrumentalstücke können jederzeit im Rahmen der Volksmusikpflege öffentlich ohne **Genehmigung und Aufführungsgebühr** gespielt werden. Mit Schreiben vom 27.11.2001 bestätigt die GEMA, daß es sich bei den Stücken der CD nicht um Repertoire der GEMA handelt. Um Mißbräuche auszuschließen, behalten sich jedoch der Herausgeber und die Autoren/Bearbeiter die ihnen laut Gesetz zustehenden weiteren Rechte (u.a. Bearbeitung, gewerbl. Verbreitung) vor.

Die Stücke im Spielheft und auf der CD:

- 1 **Wirtshausdreher**, aus dem Bestand der alten Kirchdorfer Musik (Gemeinde Bruckmühl).
- 2 **Vier Walzer aus Traunstein**, nach einer Klarinettenhandschrift von 1910.
- 3 **"Froh und heiter"** - Rheinländer aus einer Musikantenhandschrift für Trompete und Flügelhorn von Hans Dietrich aus Söcking-Starnberg.
- 4 **Reitroaner Walzer**, gespielt von den Rupertiwinkler Musikanten, gewidmet dem Wirt Robert Westermaier, Gasthof Reitrain am Tegernsee.
- 5 **"Drah di um auf d'Nacht"** - Gemütlicher **Schottisch**, aus dem Rupertiwinkel überliefert.
- 6 **Mazurka** - aus einer Trostberger Handschrift für 2 Klarinetten von Johann Baptist Gastager 1907.
- 7 **Boarischer** - von den Rupertiwinkler Musikanten, zusammengestellt von Franz Schwab.
- 8 **"Und wenn i mei Dirndl zum Tanzen her nimm"** - **Zweifacher** aus der handschriftlichen Notensammlung von Anderl Schraner (1881-1947) aus Nandlstadt.
- 9 **Wenzel Schottisch**, schon vor 1900 überaus bekannter Schottisch, hier aus der Notenhandschrift von Sebastian Rannetsberger um 1880.
- 10 **Ländler** - aus einem Notenbuch aus Waldhausen bei Schnaitsee im Wasserburger Land, das der Musikant Franz Freutsmiedl, Buchberg, 1907 angelegt hat.
- 11 **Dreher von Xaver Andrae**, Ohlstadt um 1840/50, Handschrift für zwei Klarinetten.
- 12 **Vier Ländler aus Sauerlach**, aus der Handschrift von "Xaver Steingraber" und Heinrich "Wellinger", datiert München 1902.
- 13 **Bayrisch-Polka mit a-moll**, aus dem Ländlerbuch für Josef Riedl (um 1880), Litzlkirchen bei Aschau am Inn (Sammlung Henke).
- 14 **Pinzgauer Polka**, aus dem Spielgut der Rupertiwinkler Musikanten.

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG -

Die öffentliche Vorstellung der neuen CD findet am Sonntag, 17. März 2002 um 10.30 Uhr im Gasthof "Schreinerwirt" in Kleinhartpenning bei Holzkirchen/Lkr. Miesbach statt. Georg Glasl, Birgit Stolzenburg-de Biasio, Sepp Hornsteiner, der Wirt und die Mitarbeiter am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern freuen sich auf Ihren Besuch!

Einladung zum "Tag der Volksmusik" am 12. Mai 2002 im Freilichtmuseum des Bezirks Oberbayern an der Glentleiten

Wie im letzten Jahr findet auch heuer der "Tag der Volksmusik" im Freilichtmuseum an der Glentleiten statt. Der Termin ist wieder der Muttertag, der 12. Mai 2002 von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Sänger und Musikanten aus ganz Oberbayern sind eingeladen vor oder in den Häusern zu singen und zu musizieren. Es soll - bei jedem Wetter - ein fröhliches, musikalisches, buntes Treiben entstehen, zur Freude der Museumsbesucher und der Mitwirkenden. Um 11 Uhr feiern wir gemeinsam vor der Kapelle eine heilige Messe mit geistlichen Volksliedern und Volksmusik. Um 14 Uhr gibt es lustige Lieder für Kinder, Eltern und Großeltern im Jakl-Stadl und um 15.30 Uhr sind alle zum gemeinsamen Volksliedersingen eingeladen.

Das Volksmusikarchiv bietet einen Informationsstand an, an dem Noten, Liederbücher, CDs und andere Veröffentlichungen und Informationen zur Volksmusik erworben werden können.



Alle Besucher erhalten kostenlos ein Heft mit Liedern und dem Programm des Volksmusiktages. Es soll auch wieder ein "Volksmusikrätsel" geben, bei dem es schöne Preise zu gewinnen gibt. Die Antworten auf die Rätselfragen lassen sich auf dem Museumsgelände finden oder erfragen.



Die Geschwister Schelle aus Peiting



Die Hinterleit'h Musi aus Partenkirchen

Mir san frische Holzer

Mir san fri - sche Hol - zer, mir hol - zn an Wald
her, ho - la - re - di - ri - hol - djo; mir
las - sn den Gam - serln koan Un - ter - stand
mehr, ho - la - re - di - ri - hol - djo.

3. Balst a Fuhrmo willst sei,
na merk da des fei:
muaßt wistahe fahrn
und an Haban net sparn.
4. In da Früah, wann i auffsteh,
denk i an mein God,
dann trink i mein Branntwei,
dann schneid i mei Gsod.
5. Bal i Hü sag, nacha gehts,
wann i Öh sag, nacha stehts,
bal i schnalz, nacha krachts,
bal i kimm, nacha lachts.

Diese Vierzeilerzusammenstellung veröffentlicht Kiem Pauli 1934 in seiner "Sammlung Oberbayrischer Volkslieder" mit der Anmerkung: "In Walgau bei Mittenwald, Gasthaus Klausn, von verschiedenen Leuten gesungen, 8.6.1929."

Wenn die Melodie im Tanzrhythmus gesungen wird, kann bei den beiden mit Stern (*) bezeichneten Stellen ein Takt eingefügt werden. EBES.

Entnommen aus dem Heft "Tag der Volksmusik 2001", zusammengestellt vom Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, das die Besucher des Volksmusiktages auf der Glentleiten im vorigen Jahr kostenlos erhalten haben. Es sind noch einige Restexemplare vorrätig, wenn Sie ein Heft brauchen können, schreiben Sie uns. Wir schicken es Ihnen gern kostenlos zu!

Einladung an Sänger und Musikanten aus Oberbayern

Haben Sie Lust, beim Volksmusiktag auf der Glentleiten mit Ihrer Gruppe zu musizieren und zu singen? Bitte melden Sie sich bis **14. April 2002** im Volksmusikarchiv (Fax 08062/8694, Tel. 5164).
Achtung: Aus Kostengründen können nur GEMA-freie Lieder und Musikstücke aufgeführt werden.
Wir helfen Ihnen gern bei der Auswahl der Lieder und Stücke. **Wir freuen uns auf Ihr Mitwirken!**

"An Land heraußd gfreuts mi gar nimma ..."

Lieder vom Bauernleben aus der Sammlung des Kiem Pauli - Liederheft und Kassette

In der Reihe "Dokumente regionaler Musikkultur" stellt das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern Zeugnisse der örtlich gewachsenen instrumentalen und vokalen Musik in Oberbayern für den heutigen Gebrauch zur Verfügung. 1995 ist in dieser Reihe das **Liederheft** erschienen, in dem unter dem Titel **"An Land heraußd gfreuts mi gar nimma ..."** **Lieder vom Bauernleben**, von Knechten und Mägden zu finden sind, wie sie Kiem Pauli Ende der Zwanziger Jahre in Oberbayern aufgezeichnet hat.

Kiem Pauli (1882-1960) ist der wichtigste oberbayerische Volksliedsammler im 20. Jahrhundert. Der gebürtige Münchner war um 1900 Wirtshaussänger und Musikant. Nach dem 1. Weltkrieg begann er im oberbayerischen Alpenvorland Lieder aufzuschreiben. Von 1925-1930 machte er große Sammelreisen, die ihn von seiner Kreuther Heimat z.B. ins Werdenfels, in den Isarwinkel, bis in den Chiemgau und den Rupertiwinkel führten. Er interessierte sich vor allem für das überlieferte bäuerliche Mundartlied und veröffentlichte 1934 einen Auszug der aufgezeichneten Volksgesänge als "Sammlung Oberbayrischer Volkslieder" (München, Verlag Callwey), in der auch die hier abgedruckten Lieder zu finden sind.

Die Lieder dieses Heftes beschäftigen sich mit dem **bäuerlichen Leben in allen Bereichen**. Es fällt auf, daß es sich dabei vor allem um Gesänge handelt, die das bäuerliche Leben kritisch und auch - für die Wirtschaftslage der 20er Jahre - zeitbezogen und sozialkritisch betrachten. Die Lieder haben viele Strophen, erzählen Geschichten fernab vom romantischen Landleben und beschreiben oft auch satirisch Umstände und Mißstände des Zusammenlebens auf dem Land zwischen Bauern, Dienstboten und Häuslern. Solche Gesänge waren in den 20er Jahren weit in Oberbayern verbreitet.

Im einzelnen haben wir folgende **Lieder und Inhalte** ausgewählt: "Die Zeit is schlecht" (Das neue Modegwand), "Jetzt muaß i enk a Liadl vorsinga" (Bauernknechtlied), "An Land heraußd gfreuts mi gar nimmer" (Bauernlied), "Bin i da kloa Sumberga Bauer" (Der Sumberger Bauer), "I hab mi bös blamiert" (Bauer und Ehalten - Bauernlied), "Wann oana a große Baua is" (Bauer und Ehalten - Ehaltenlied), "O meine liabn Herrn" (Häuslerlied), "Aba mir walzn koa Eisn" (Schnaderhüpfli), "Zwoa mal zwoa is vier" (Zahlenlied), "Es gibt mein Oad koa schöners Leb'n" (Bauernknechtlied).

Den Liedern des Heftes wurden **alte Fotos**, vornehmlich aus den 1930er Jahren beigegeben, die ihren Inhalt illustrieren und die Vorstellung anregen sollen. Alle Bilder stammen aus dem Photoarchiv des Freilichtmuseums des Bezirks Oberbayern an der Glentleiten.

Alle Lieder des Heftes "Am Land heraußd gfreuts mi gar nimma ..." sind in **Tonaufnahmen** aus den Jahren 1992-1993 auf der Kassette "Volksmusik aus dem 19. Jahrhundert und Lieder vom Bauernleben" zu hören, die das Volksmusikarchiv 1993 für das Bauernhausmuseum des Bezirks Oberbayern in Amerang zusammengestellt hat.

Es singen: Maria und Hans Auer aus Hammerau, Christa und Sepp Steiner aus Traunstein, Sepp Linhuber aus Eggstätt und Franz Xaver Taubenberger aus Holzkirchen, Sepp Berthold aus Weildorf und Hans Heitzer aus Siegsdorf, Hanneler Wallner aus Berndorf und Eva Bruckner aus Berchtesgaden, Annelies Forster und Marlene Spiegelsberger aus Au bei Aibling und Georg Kötzing (1922-1993) aus Inzell.

Das Liederheft "An Land heraußd gfreuts mi gar nimma ..." (Selbstkostenpreis € 2,-) und die Tonkassette (Selbstkostenpreis € 7,-) sind im Volksmusikarchiv zu bestellen (siehe Angebote S. 46/47). Beim volksmusikalischen Spaziergang durch die **Ausstellung "Mägde, Knechte, Landarbeiter"** am Sonntag, 14. April 2002, um 14 Uhr im Freilichtmuseum an der Glentleiten gibt es das Liederheft und die Tonkassette zum Sonderpreis.

Bauernknechtlied

1. Es gibt mein Oad koa schö-ners Lebn als um an Bau-ern-
knecht. De Kost is woi-tan ran-tig, da Lohn is a net
schlecht. A da Fruah a sau-re Sup-pn, de Knö-dl zum Mit-
tag, zum Un-tern habn ma Mil-li und Nu-dln auf de Nacht.

2. Wia schmeckt ma a da Fruah de saure Suppn so wohl,
wanns umadum sche grea is, als wias halt sei soll.
A schwarz schimpigs Brout drein, zweng bacha und recht sper,
und is net des a Fressn für an Bauernknecht her?
3. Und kimmt amal a Sonntag, wia tua i mi net drauf gfreun,
da habn ma woaza Knödl, zwoa Speckbröckei drein.
A guate Specksuppn, de war ma über alls,
und wann da Speck brav schmealn tuat, so kreit a frei an Hals.
4. De Bäurin kon 's Nudlsiadn auf dreierloa Firm,
es teant eahm allwei gratn, tuat nia koan verdirbn,
bald doaschtig, bald toagig, bald obrennt dazua.
Wia friß i mi an de dreialoa Nudln so gnuat!
5. Und kimmt amal a Festtag, a Frauertag daher,
wia tuat si da die Bäurin mitn Küachibacha schwer!
Hoäfts allwei Küachi, Küachi, des hat ja gar koa Zahl,
mia habns ja 's Jahr, es glegt net, a drei- a viermal.
6. De Kost, de habn ma ghört jetzt, wia stechts denn mit dem Lohn?
Hat oana siebzehn Guldn und oan Guldn dro,
oa Hosn, oa Hemad, zwe Strümpf und oan Schuah,
is net des für an liadalichn Bauernknecht gnuat?

Der Knecht besingt das Essen, das die Bäuerin den Dienstboten vorsetzt. Es entspricht in Vielfalt und Güte nicht den Vorstellungen, die man sich heute von einer bäuerlichen Kost in der "guten alten Zeit" macht.

Kiem Pauli veröffentlichte dieses Klagegedicht mit dem Titel "Bauernknecht" als erstes Lied seiner "Sammlung Oberbayrischer Volkslieder" (S. 5). Er hat Text und Oberstimme am 21. November 1927 von "Rosina Huaber" in Zell bei Ruhpolding aufgeschrieben, als sie sich beim "Brandler-Vater" traf. Kiem Pauli war im Herbst 1927 mehrere Wochen auf Einladung von Bürgermeister Bartholomäus Schmucker in Ruhpolding.

Entnommen aus: "An Land heraußd gfreuts mi gar nimma ..." - Lieder vom Bauernleben aus der Sammlung des Kiem Pauli, hg. vom Bezirk Oberbayern 1995, zu hören von Maria und Hans Auer auf der Tonkassette "...Lieder vom Bauernleben".

"An Fritz da sei" - Boarischer

Berchtesgadener Saitenmusi

The musical score is arranged in three systems. The first system includes parts for Gitarre, Zither, and Harfe. The Gitarre part starts with a circled '1' and a repeat sign. The Zither and Harfe parts follow. The second system continues the Gitarre and Zither parts, with first and second endings marked '1.' and '2.'. The Harfe part continues below. The third system features Zither and Harfe parts, with a circled '2' above the Zither staff. The final system shows the Gitarre and Zither parts with the instruction 'D.S. 1. Teil, dann Trio'.

Chord progressions for the first system: D, A⁷, D.

Chord progressions for the second system: A⁷, D, D.

Chord progressions for the third system: A, E⁷, A.

Chord progressions for the final system: E⁷, A.

Der Boarische "An Fritz da sei" ist dem Resch Fritz von den "Ramsauer Sängern" gewidmet. Die Noten wurden von Annermarie Meixner nach einer Aufnahme im Bayerischen Rundfunk vom 15. März 1972 (Produktions-Nr. 72/8374) übertragen.

Trio

Gitarre

Zither

Harfe

G

D⁷

G

D⁷

G

D⁷

G

1

2

Fine

Fine

Fine

D.S. 1. Teil,
dann Trio
al Fine

Um das Jahr 1968 hat sich in Berchtesgaden eine Saitenmusikgruppe um den Zitherspieler Schwab Franzi zusammengefunden. Das waren Hildegard und Hansjörg Hasenknopf mit Harfe und Begleitgitarre, Wasti Irlinger mit Melodiegitarre und Hans Seelig mit der Baßgeige. In dieser Zeit der aufkommenden Volksmusikpflege gab es noch nicht viele Saitenmusikgruppen. Schwab Franzi, der sich durch gemeinsames Musizieren mit Tobi Reiser, mit den Schönauer und den Rupertiwinkler Musikanten und anderen viel Erfahrung erspielt und zahlreiche Musikstücke im Hinterkopf hatte, prägte diese Musik im Zusammenklang und in der Auswahl der Stücke. Schon bald waren sie durch zahlreiche Auftritte und auch durch den Bayerischen Rundfunk in Volksmusikkreisen gut bekannt und eine immer wieder gern eingeladene Musikgruppe auch über Oberbayern hinaus. 1977 wechselte Wasti Irlinger zu den Hammerauer Musikanten und Hans Birnbacher aus Anger übernahm die Melodiegitarre. Seit dem Tod von Hans Seelig spielt Thomas Birnbacher die Baßgeige. Der im Laufe der Jahre entwickelte eigene Klang der "Berchtesgadner Soatnmusi" ist bis heute erhalten geblieben.

drumherum - Das Volksmusikspektakel 2002 in Regen/Bayerischer Wald

Wie vor zwei Jahren beteiligt sich das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern wieder an den zwei Haupttagen (Pfingstsamstag und Pfingstsonntag) beim heurigen "drumherum" in Regen im Bayerischen Wald. Der junge Volksmusikant und Volkskundler Roland Pongratz hat 1998 diese Großveranstaltung mit Begegnungscharakter erstmals auf die Beine gestellt - für seine große Organisationsarbeit und seinen gegenwartsbezogenen-toleranten Ansatz sei ihm hier gedankt. Aus dem Presse-text von Roland Pongratz seien hier einige Auszüge zitiert:

"Volksmusik ist ein schönes Stück Kultur. In Bayern und drumherum hat man es schon immer verstanden, Traditionen lebendig zu erhalten und überliefertes Musikgut zu pflegen. Um der Volksmusik-Bewegung ein neues Forum zu geben und Impulse zu setzen, haben sich überregional tätige Institutionen (...) mit regional tätigen Verbänden (...) zusammengetan, um im malerischen Ort Regen im Bayerischen Wald "Aktions- und Begegnungstage 'Volksmusik'" zu etablieren.

Am Pfingstwochenende, also von Donnerstag, 16. Mai, bis Montag, 20. Mai 2002, findet "drumherum - Das Volksmusikspektakel" 2002 unter der Schirmherrschaft von Staatsminister Hans Zehetmair und Dr. Thomas Gruber, dem Intendanten des Bayerischen Rundfunks, in Regen statt. Wie bei der Zweitauflage im Jahr 2000 werden über 1.000 (!) aktive Musikanten und Sänger in unterschiedlichsten Besetzungen aus allen Teilen Bayerns und verschiedenen europäischen Ländern und Regionen erwartet, die traditionelle und moderne Volksmusik bieten wollen.

"drumherum - Das Volksmusikspektakel", das in den Jahren 1998 und 2000 über 25.000 Besucher aus Nah und Fern anlockte, setzt sich aus mehr als 100 Einzelveranstaltungen, die an fünf Tagen stattfinden zusammen. Die Bandbreite der gebotenen Veranstaltungen versucht alle denkbaren Facetten abzudecken. So gibt es Konzerte, Gottesdienste werden volksmusikalisch gestaltet und zahlreiche Sänger-

und Musikantentreffen finden auf verschiedenen Freilichtbühnen und in musikantenfreundlichen Wirtshäusern statt. Auf dem Stadtplatz wird ein Tanzboden aufgebaut, auf dem man zur schmissigen Musik bekannter Volksmusikgruppen das Tanzbein schwingen kann. Am Landwirtschaftsmuseum steht die Bühne unter dem Motto "TradiMix", wo die etwas anderen Volksmusikanten erwartet werden, und im Hinterhof der VR-Bank zeigen die Gruppen des Bayerischen Trachtenverbandes ihr musikalisches Können.

... Darüber hinaus sollen auch die zahlreichen Workshops, Dialektlesungen, eine spezielle Volksmusikmesse (...) von Musikalienhändlern, Verlagen, Instrumentenbauern, Tonträgerherstellern, Infostände von Vereinen und Institutionen, Gesprächsrunden mit Volksmusikpflegern, Tanzveranstaltungen, Offene Singen und vieles andere mehr Anreiz für Moritaten-, Balladen-, Couplet-, Gstanzl-sänger, Liedermacher, Tanz- oder Stub'nmusikanten, Streicher, Quetscher, Zupfer, Bläser, Tänzer und alle, die Volksmusik gerne hören, sein nach Regen zu kommen und sich aktiv zu beteiligen.

(...) Während der Freitagabend ganz im Zeichen der musikantenfreundlichen Wirtshäuser in Regen und Umgebung steht, kann man am Samstagabend, dem gro-



Begegnungen

Oberbayern - Tschechien beim Moritatensingen

ßen Tanzabend, beispielsweise zu den Klängen der bekannten "Alfelder Musikanten" seine Runden drehen. Am Pfingstsonntag folgt dann die Nacht der tausend Lieder, wo bis tief in die Nacht auf allen Bühnen im Stadtgebiet aufs heftigste gesungen und musiziert wird. Übrigens findet an diesem Tag auch ein herrlich bunter Kunsthandwerkermarkt mit an die 50 Ausstellern statt. Für Pfingstmontag wartet "drumherum" dann noch mit einem musikalischen Abschlußfeuerwerk auf.

Jeder, der Volksmusik zu seinem Anliegen macht oder einfach nur dabei sein will, ist in Regen mit all seinen Verwandten, Bekannten und Freunden herzlich willkommen. An allen Ecken und Enden der Stadt wird es summen und brummen, pfeifen und singen. Hier wird traditionelle Volksmusik, fern ab von Kommerz und Volkstümelei zu einem echten, erfrischenden Erlebnis! (...)

Informationen für Musikanten sind beim drumherum-Büro, Fichtenweg 10, 94209 Regen, Tel.: 09921-904975, Fax: 09921-807805, www.drumherum.com, eMail: info@drumherum.com erhältlich.

Informationen für Besucher gibt es bei: Touristinformation Regen, Schulgasse 2, 94209 Regen, Tel.: 09921-2929, Fax: 09921-60433, www.regen.de, eMail: tourist-information-regen@t-online.de



Die "Wendlstoaner Buam" (Hansi Holzer, Markus Schmid und Anderl Estner) aus dem Leitzachtal spielen vor dem Stand des Volksmusikarchivs (drumherum 2000)

Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern bietet beim "drumherum 2002" an:

- Einen Informations- und Verkaufsstand am Stadtplatz mit den Arbeitsmaterialien, Lieder- und Notenheften, Büchern und CDs aus der Volksmusikarbeit des Bezirks Oberbayern.
- Gelegenheit zum Gespräch mit dem Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern.
- Gemeinsames Singen von Balladen, Moritaten und lustigen Wirtshausliedern mit den Besuchern (Taschenliederhefte zum Mit-nach-Hause-nehmen) am Stadtplatz.
- Geselliger Samstagabend mit gemeinsamem Singen und Musizieren in einem Wirtshaus.
- Mitgestaltung eines Gottesdienstes am Sonntagvormittag mit geistlichen Volksliedern.

Beim letzten "drumherum 2000" kam ca. 1/3 der Besucher aus Oberbayern. Machen auch Sie sich auf und fahren Sie an Pfingsten in den Bayerischen Wald. **Wir freuen uns, wenn Sie uns besuchen!**

Hans Jagl-Polka

für 2 oder 3 Gitarren

Einleitung:

The score is arranged for three guitars. The first system is the introduction, marked 'Einleitung:'. It features a 2/4 time signature and a key signature of one sharp (F#). The first system includes a treble clef for Gitarre 1, a treble clef for Gitarre 3 (labeled 'ad libitum'), and a bass clef for Gitarre 2. The introduction consists of two measures of music, followed by a repeat sign. The second system continues the piece with three staves. The third system also consists of three staves. The fourth system is the final system on the page, also consisting of three staves. The score includes various musical notations such as notes, rests, and accidentals. Chord symbols (V, VII, IX, A7, D, G) are placed above the notes. Fingerings (1-4) are indicated above the notes. The piece concludes with a final cadence.

Trio

D.C. Einleitung, 1. Teil und Trio

D.C. Einleitung, 1. Teil und Trio

D.C. Einleitung, 1. Teil und Trio

Die "Hans-Jagl-Polka" stammt aus einer Musikantenhandschrift der Familie Graßl aus Berchtesgaden, die derzeit im Heimatmuseum Berchtesgaden verwahrt wird. Papier und die darin enthaltenen Stücke lassen auf eine Entstehungszeit um 1850, vielleicht auch etwas später, schließen. Die Handschrift zeigt starke Gebrauchsspuren. Es finden sich unterschiedliche Schreiber, die ihre Melodien einstimmig eingetragen haben. An Instrumentenbezeichnungen sind "Flöten", "Flügelhorn" und "Zither" zu lesen. Den Eintragungen zufolge wurde die Handschrift von Mitgliedern der Familie Graßl geschrieben und benützt. Wahrscheinlich gehörte sie dem Sohn des damals berühmten "Franz Seraph Graßl" (1795-1841) "Franz Graßl", der die Musik seines Vaters übernahm und damit die örtlichen Tanzgelegenheiten in Berchtesgaden bestritt. Wir haben hier demzufolge regionale Gebrauchsmusik aus der Mitte des 19. Jahrhunderts vorliegen.

Die Bearbeitung der "Hans-Jagl-Polka" für drei Gitarren stammt von Eva Bruckner (Gitarre 1) und Sepp Hornsteiner, der die Begleitung (Gitarre 2) und eine 3. Stimme (Gitarre 3, ad libitum) dazugemacht hat. Das Stück ist auch gut mit 2 Gitarren (Gitarre 1 und 2) spielbar.

"Flötten Ländler" aus dem Notenbuch der Familie Graßl, Berchtesgaden um 1850, in der auch die "Hans-Jagl-Polka" zu finden ist.

Aus der Frühzeit der Volksliedforschung

Brüder Grimm: Märchen, Sagen – und Lieder

Prof. Dr. Otto Holzapfel vom Deutschen Volksliedarchiv in Freiburg steht dem Bezirk Oberbayern in Fragen der deutschen und europäischen Volksliedforschung als unentbehrlicher Ratgeber zur Seite. Zuletzt hat er beim Volksliedwochenende "Historische Volkslieder in Bayern" im Januar 2002 auf die Bedeutung von Liedtexthandschriften der früheren Sängergenerationen hingewiesen. In unserer Volksmusikarbeit sind die fachwissenschaftlichen und freundschaftlichen Hinweise von Otto Holzapfel unverzichtbar um über den Tellerrand "unserer" Volksmusik hinauszuschauen. Seit Jahren betreut er unsere Exkursionsreihe "Auf den Spuren von ...", in der wir "im Bus" die volksmusikalische Überlieferung anderer deutscher Landschaften "erreisen" - heuer geht es in den Harz (s. "letzte Seite").

In einer Reihe "Erzählabende" behandelt Prof. Dr. Otto Holzapfel in loser Folge anlässlich seiner Arbeitsaufenthalte im Volksmusikarchiv wenig bekannte Themen in "nicht-zu-trockener" Form. Der nächste Abend hat **"Die Brüder Grimm: Märchen, Sagen - und Lieder"** zum Thema und beschäftigt sich somit wieder mit der Frühzeit der Volksliedforschung. Dazu schreibt Holzapfel in seinem Vorausblick in Bezug auch auf die Edition der handschriftlichen Bestände aus dem Nachlaß Grimm:

Brüder Grimm, Volkslieder, hrsg. von Ch. Oberfeld, P. Assion u.a., Band 1-3, Marburg 1985-1989.

Die Edition fußt auf handschriftliche Bestände aus dem Nachlass Grimm. Sie wurden etwa von 1806 bis 1815 zusammengetragen, in Verbindung mit "Des Knaben Wunderhorn" (1806-08). Die Brüder Grimm sind neben ihrem germanistischen Schwerpunkt und damit den Anfängen der deutschen Philologie überhaupt im Bereich der Volkskunde vor allem bekannt für Märchen und Sagen: "Kinder- und Hausmärchen" (1812-15) und "Deutsche Sagen" (1816-18). Ihre Lied-Sammlung sollte für das "Wunderhorn" zur Verfügung stehen. Obwohl diese romantische Ausgabe nicht unbedingt den Anschein einer wissenschaftlichen Edition macht - die dichterischen Eingriffe vor allem Clemens Brentanos waren kein Geheimnis -, also durchaus das Bedürfnis nach einer kritischen Volksliedsammlung bestand, ist die Sammlung erst anlässlich des 200. Geburtstages von Jacob Grimm zur Herausgabe vorbereitet worden.

Die Brüder ließen sich von der Idee der Naturpoesie bzw. der "Poesie einer Nation" (Herder) leiten und von der Vorstellung, daß die Volksüberlieferung sonst vergessene Teile uralter Dichtung bewahren würde. Brentano kannten die Brüder Grimm aus ihrer Studentzeit in Marburg (1802-04); an ihn sandten sie auch erste Märchenaufzeichnungen. Selbst der Rechtshistoriker Carl von Savigny, bei dem die Grimms studierten, plante eine Edition von Volksliedern, um mit der Poesie den "Nationalcharakter" beschreiben zu können. Immer wieder müssen wir uns klar machen, daß der Volkslied-Ansatz damals und in der Nachfolge Herders völlig anders war, als wir ihn heute verstehen.

Während die Interessen Brentanos vor allem der schönen Literatur galten, nämlich Volksdichtung als Vorbild für die deutsche Hochliteratur, waren die Grimms "altertumsinteressiert" und ihre Intention wissenschaftlich, im Ansatz sogar wissenschaftskritisch, und vor allem fächerübergreifend. Jacob Grimms Wiener "Circularbrief" von 1815 ruft zur Sammlung und Dokumentation der gesamten Volksüberlieferung auf.



Jacob und Wilhelm Grimm
(Porträtskizze, Ausschnitt, von Ludwig Emil Grimm)

Im engeren Sinne stammen die Liedaufzeichnungen vor allem aus Hessen 1809 sowie aus der Zeit in Wien 1815. Dazu kommen Abschriften z.B. aus Seckendorfs Musenalmanach (1808). Einige fremdsprachige Ergebnisse ihrer Sammlung haben die Grimms veröffentlicht; das deutschsprachige Material ging ausschließlich an die Wunderhorn-Herausgeber. Achim von Arnim erwähnt 1807 in einem Brief die Beiträge Grimms als die ihm, soweit bekannt, "vollständigste Sammlung". Angeblich "erstaunlich" ist, daß kein einziger der Wunderhorn-Texte diesen Quellenvermerk trägt, obwohl vieles nachweisbar ist. Das erstaunt jedoch den nicht, der sich mit den Quellenangaben im Wunderhorn beschäftigt und sieht, daß sie gleichfalls vielfach den Hinweis "mündlich" tragen. Das ist nicht unbedingt ein korrekter Quellenvermerk, sondern ein romantisch verklärtes Qualitätsmerkmal für einen "echten" Text aus der "Volksdichtung". - Melodien haben die Grimms offenbar nicht notiert; sie spielen auch für das Wunderhorn keine Rolle.

Teile des Grimm-Nachlasses gingen nach Münster an August von Haxthausen, welcher geistliche Volkslieder herausgab (1850), und zwar mit Melodien. Verschiedene Pläne zur Edition des Grimm-Materials scheiterten; 1958 kam der Grimm-Anteil nach Marburg. Die Grimms selbst verfolgten später andere Interessen: Grammatik, Rechtsaltertümer, Mythologie, Deutsches Wörterbuch, mittelalterliche Helden-dichtung.

Auffällig für die Kommentierung der Texte (Band 2) ist der häufige Hinweis "kein direkter Beleg im DVA" und "kein Gegenstück im DVA". Die Begriffe von Typ und Variante sind in der Praxis oft schwer zu handhaben. Für den uneingeweihten Leser ist die angebliche Exklusivität der Grimm-Sammlung jedoch nur scheinbar. Ständige Hinweise wie "im DVA nicht vorhanden" im Kommentar zu den deutschen Texten sind falsch. Ein Textkommentar darf nicht "mit Scheuklappen" geschrieben werden. Das Gegenteil davon könnte man vom Band 3 sagen. Zu fast allen deutschsprachigen Belegen aus der Grimm-Sammlung liefert Wiegand Stief eine Melodie. Das sind aber nicht die "dazugehörigen" Melodien (wie bei Erich Stockmann, Des Knaben Wunderhorn in den Weisen seiner Zeit, Berlin 1958). Hier wurde die Edition mit "rosaroter Brille" vervollständigt.

Natürlich ist aber die Ergänzung nützlich, denn Stief bemüht sich darum, die möglichst "nächstliegende" Melodie abzudrucken.

Wenige Seiten in der Edition werden als "Lieder aus Wien" bezeichnet. Drei der Notizen tragen zudem den Hinweis "Ecksteins Schwiegermutter 1815". Eckstein war ein Magdeburger Buchhändler, den Jacob Grimm in Wien kennenlernte. Es sind Aufzeichnungen von Balladen (Mädchenmörder, Erlösung vom Galgen, Dienende Schwester, Bernauerin) mit dem wichtigen Hinweis: "sie hatte es in Deutschböhmen als Kind von einer alten Frau singen hören", also etwa um 1775. Das bedeutet für einen Teil dieser Balladen Früh- und Erstbelege (und das hätte im Kommentar erwähnt werden müssen).

Ein Teil ist "Deutsche Volkspoesie" überschrieben, vorwiegend Notizen von Jacob Grimm. Sie zeigen das breite germanistische Interesse, z.B. Liedanfänge, die in Fischarts "Gargantua" (1575) und in anderen Romanen der Barockzeit zitiert sind. Weiterhin wurde aus Forsters "Frischen teutschen Liedlein" (1565) abgeschrieben, aus z.B. Ivo de Vento und Orlando di Lasso (München 1569). Dazu kommen Abschriften von Liedflugschriften. Die Grimms behandeln den Begriff "Volkslied" aus unserer Sicht erstaunlich "modern", im Sinne einer Rezeptionsforschung. Hier fehlt die gesamte romantische Volkslied-Verfälschung mit deren Folgen bis in unsere Gegenwart. Andererseits verstellt dieses Altertumsinteresse den Blick für die zeitgenössische Liedüberlieferung, die in den Notizen keine Rolle spielt.

Mit herzlichen Grüßen, Ihr Otto Holzapfel

Einladung zum Erzählabend mit Prof. Dr. Otto Holzapfel

"Die Brüder Grimm: Märchen, Sagen - und Lieder" - aus der Frühzeit der Volksliedforschung

am Mittwoch, 26. Juni 2002, um 20.00 Uhr, im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern.

Aus organisatorischen Gründen ist eine vorherige Anmeldung im Archiv unbedingt erforderlich.



Volksmusik in Kindergarten und Schule, Familie und Jugendgruppen: Arbeit am neuen Liederbuch für Grundschul Kinder

Seit mehreren Jahren tragen wir am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege regionale Lieder zusammen, die für die Grundschule und für Kinder im Grundschulalter geeignet sein können. Viele Lehrerinnen und Lehrer, aber auch Personen, die mit Kindern und Jugendlichen außerhalb der Schule z.B. in Trachtenvereinen und Musikschulen, in Kinderchören oder in der Familie Volkslieder singen, haben uns dabei geholfen und ihre "Lieblingslieder" zur Verfügung gestellt. Dafür möchte ich an dieser Stelle danken.

Wenngleich sich bei der Durchsicht des neuen Grundschullehrplans für das Fach Musik herausgestellt hat, daß die ursprünglich geplante stärkere Berücksichtigung regionaler Lieder sich unter vielerlei Einflüssen "verflüchtigt" hat, wollen wir doch an unserem neuen Liederbuch weiterarbeiten.

Regionale Lieder für die Grundschule Regionale Lieder für Kinder im Grundschulalter.

Schon bei Beginn des Projektes war geplant, **nicht nur ein Liederbuch für die Schule** zu machen. - Das Singen regionaler Lieder mit Kindern im Grundschulalter soll zu einem über die Schule hinausgehenden Anliegen auch für Familien, Jugendgruppen, Kinderchöre, Vereine und Musikschulen werden.

Das neue Liederbuch soll folgende Themen und Liedgattungen enthalten:

- **Erzähl- und Ereignislieder** (Schneiders Höllenfahrt, Kasperltheater, Georgslegende, usw.)
- **Lieder zu Jahreszeiten und Brauchtum** (z.B. Herbst, Kirchweih, Winter, Fasching, Frühling, Sommer)
- **Lieder zu religiösen Festzeiten** (Erntedank, Kirchweih, Martin, Barbara, Advent, Nikolaus, Weihnachten, Fastenzeit, Passion/Ostern, Pfingsten, Frieden, usw.)
- **Lieder zum Schulalltag und zu Schulfesten** (Morgenlieder, Begrüßung, Abschied, Muttertag, 1. Schultag, Schulfest, Geburtstag, Namenstag, Glückwünsche)
- **Lieder mit bewußtem Regionalbezug** in Inhalt, Sprache, Überlieferung (Themen in Heimatkunde, z.B. Salz, Inn, Berge, Almen, Donaumoos; örtlich/landschaftlich stark gebundene Lieder).
- **Lieder "einfach zum Singen"**, "schöne" Lieder, Lieder der Volksliedpflege.
- **Lieder mit Bewegung und Tanz** (z.B. "Kikeriki", "Wenn der Vater mit der Mutter", "Hasenlied").
- **Spaßlieder, Unsinnlieder, Singen zur Unterhaltung, Spiellieder** ("Drunt in der greana Au", u.v.a.).

Bei der Sammlung der Lieder hat sich gezeigt, daß neben regional überlieferten Liedern und Liedern der Volksliedpflege auch viele in den letzten 50 Jahren neu entstandene Lieder für Kinder vorhanden sind. Viele dieser "neuen" und doch voll in der Singtradition und im lebendigen Liedgebrauch stehenden Gesänge werden in unserem Liederbuch vertreten sein.

Natürlich ist es mit der Erstellung eines Liederbuches nicht getan: Es muß weitergehen: Geplant sind Singstunden mit Erwachsenen und Kindern, Lehrerfortbildungen, Lehrerhandreichungen und Stundenbilder, Tonaufnahmen, CDs und vieles andere. Über den Fortgang der Arbeiten werden wir an dieser Stelle in unserem Mitteilungsblatt berichten.

Und noch etwas: Sollten Sie auch **Ideen oder Wünsche** haben, welche Lieder nach Ihrer Ansicht aufgenommen werden sollen, wenden Sie sich schnellstens an das Volksmusikarchiv. Am **1. Mai** ist endgültig Redaktionsschluß! **Wir freuen uns auf Ihre Anregungen!**

Mir san die Schönsten von da Schui



1. Mir san die Schöns-ten von da Schui, a Go-schn wia a Kro-ko-dil,



an Rü-ssl wia a E-le-fant, san mir net guat bei-land?



O mei, o mei, was fällt denn euch bloß ei, ju-che,



o mei, o mei, was fällt denn euch bloß ei?

2. Kennt's ihr d'Prinzessin Lilofee, hat d'Zähn, so weiß als wia da Schnee,

I: hat Augn als wia a Baggersee, is dees vielleicht net schö? :!

Refrain: O mei, o mei, ...

3. Kennt's ihr den feschn Stanislaus, schaut wia an alta Heuschreck aus,

I: hat Haxn furchtbar lang und dürr, was kann er denn dafür? :!

Refrain: O mei, o mei, ...

4. De Madl von da vierten Klaß, de habn a ganz besondere Rass',

I: san blaß als wia a Schweizer-Kas, is des vielleicht koa Gspaß? :!

Refrain: O mei, o mei, ...

5. Am schönsten san die Viert-Klass-Buam, habm Nasn wia a Gelberuabm,

I: an Hintern wia a Kanapee, ja, unsre Buam san schö! :!

Refrain: O mei, o mei, ...

6. Da drentn aufm Peyerberg, da steht an alta Gartenzwerg,

I: der kraht als wia a Kikriki, genau a so wia i :!

Refrain: O mei, o mei, ...

7. Da drobn auf de schwarzn Blöck, da stehn zwoa alte Ziegenböck,

I: de meckern bloß den ganzn Tag, is des vielleicht koa Plog? :!

Refrain: O mei, o mei, ...

8. Mir san vom Popocatepetl, habm da drobm (am Hirn) a dickes Brettl

I: und da vorn (am Mäu') an Reißverschluss, jetzt mach ma wieda Schluß. :!

Refrain: O mei, o mei, ...

Neu entstandenes Kinderlied nach der Melodie vom "Hiatamadl". Der Grundschulrektor Wastl Biswanger hat die Texte zusammen mit "seinen" Kindern in der Grundschule Ingolstadt-Haunwöhr in den späten 1990er Jahren neugestaltet.

Mit großem Interesse verfolgen viele Bürgerinnen und Bürger, so z.B. Volksmusikanten, Sänger, Veranstalter, Politiker - aber auch Mitarbeiter verschiedener Direktionen und Abteilungen der GEMA - die Informations- und Grundlagenarbeit am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern in Sachen "Volksmusik - Urheberrecht - GEMA". Besonders erfreulich und effizient ist die gute Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege: An dieser Stelle möchte ich auch auf die neu eingerichtete Rubrik "Urheberrecht aktuell" in der Zeitschrift "Volksmusik in Bayern" hinweisen, in der Dr. Erich Sepp ebenfalls über aktuelle Fragestellungen berichtet.

Nachdem wir in unseren Beiträgen "Volksmusik - Urheberrecht - GEMA" im letzten Jahr vor allem auf die Fehler und Unzulänglichkeiten im Dokumentationssystem der GEMA im Bereich Volksmusik hinweisen mußten (Heft 1/2001, S. 25-27), die die Volksmusikveranstalter ungerechtfertigter Weise in große Schwierigkeiten bringen, möchte ich heute über einen vielleicht hoffnungsvollen Ansatz berichten.

Als Reaktion auf den grundlegenden Artikel erhielt das Volksmusikarchiv ein Schreiben des Geschäftsbereichs "Mitglieder und Dokumentation" der GEMA vom 11.5.2001:

"Sie hatten in den 'Informationen aus dem Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern' (1/2001) unter dem Titel 'Volksmusik - Urheberrecht - GEMA' eine Reihe von 'Anmerkungen zu Fehlern im Dokumentationssystem der GEMA im Bereich Volksmusik' gemacht. Wir haben Ihre Anmerkungen sehr ernst und zum Anlaß genommen, die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nochmals über die besonderen Schwierigkeiten im Umgang mit bayrischer Volksmusik zu sensibilisieren. Unser Ziel ist es, die GEMA-Dokumentation auch in diesem Bereich ständig zu verbessern und Fehler zu vermeiden. Dabei hilft Ihr Engagement in dankenswerter Weise. Wir haben zudem Urheber und Verlegermitglieder, die ihren Schwerpunkt im Bereich bayrischer Volksmusik haben, in einem Schreiben auf die von Ihnen aufgeworfenen Probleme hingewiesen, denn die GEMA ist in der Qualität ihrer Dokumentation ganz erheblich von den Meldungen ihrer Mitglieder abhängig."

Ein Volksmusikabend in Bad Reichenhall - Anlaß zu Hoffnung?

Frau Brigitte Begsteiger von der "Saalachtaler Soatnmusi" hat sich im Oktober 2001 an das Volksmusikarchiv gewendet. Sie hatte das Sänger- und Musikantentreffen ihrer Gruppe, das am 20.10.2001 stattfinden sollte, und bei dem auch GEMA-pflichtige Musikstücke (z.B. von Martin Schwab und Tobi Reiser) zur Aufführung gelangen sollten, fristgerecht vorher bei der GEMA angemeldet. Schon vor dem Veranstaltungstermin schickte die GEMA die Rechnung (24.9.2001), die noch vor der Veranstaltung zu bezahlen gewesen wäre (8.10.2001).

Frau Begsteiger monierte am 4.10.2001 zum einen den Zahlungsstermin, zum anderen die Rechnungshöhe von DM 782,38 und den angewendeten Tarif für Unterhaltungsmusik, da es sich um eine Volksmusikveranstaltung mit wahrscheinlich nur wenigen Stücken aus dem GEMA-Repertoire und vielen nicht von der GEMA vertretenen Liedern und Musikstücken handeln werde.

Die Antwort der GEMA (12.10.2001) war freundlich und ermutigend:

"Leider haben Sie versehentlich die Lizenzierung zur o.g. Veranstaltung schon vorzeitig erhalten - selbstverständlich setzen wir das Zahlungsziel bis zum 12.11.2001 aus bzw. werden dann die Musikfolge hierzu auf die urheberrechtlich-geschützten Werke prüfen. Im Bereich der Unterhaltungsmusik wird nach dem beiliegenden Tarif U-VK lizenziert, der ein Pauschaltarif ist und nicht nach der Anzahl der geschützten Werke einstuft." Der letzte Satz stimmte uns sehr nachdenklich.

Frau Begsteiger erhielt trotzdem am 31.10.2001 eine - wohl "maschinell" ausgefertigte - Mahnung über den Rechnungsbetrag von DM 782,38 zuzüglich DM 7,50 Mahngebühr, der sie am 6.11.2001 widersprach und auf den oben zitierten Sachverhalt hinwies. Daraufhin wurde von der GEMA am 22.11.2001 ein Mahnstopp bis 20.12.2001 (Ablieferung der Musikfolge der Veranstaltung) mitgeteilt.

Am 7.12.2002 sandte Frau Begsteiger die Musikfolge der Veranstaltung an die GEMA und bat um Kennzeichnung der "GEMA-pflichtigen" Titel. Zugleich bat sie nochmals *"wegen des geringen Bruchteils der GEMA-pflichtigen Stücke bzw. Lieder um eine anteilige Berechnung der Gebühren"*.

Bei der Überprüfung der Musikfolge der Veranstaltung kam die GEMA zu folgendem Ergebnis: Von den 30 aufgeführten Liedern und Musikstücken des Abends waren 5 Titel bei öffentlicher Aufführung GEMA-pflichtig, da sie von Martin Schwab (Schönauer Musikanten) und Tobi Reiser als eigene Komposition oder schöpferische Bearbeitungen von Volksweisen angemeldet worden sind. Die "restlichen" 25 Lieder und Musikstücke konnten von der GEMA nicht als dem GEMA-Repertoire zugehörig identifiziert werden, da es sich z.B. um Volksweisen handelte, zu denen von Frau Begsteiger kein Komponist/Bearbeiter/Verleger benannt werden konnte. Einige Stücke stammten auch von Musikanten (z.B. Franz Schwab, Sepp Winkler, Fischbachauer Tanzmusi), die die Aufführungsrechte bewußt nicht der GEMA zur Wahrnehmung übertragen haben, damit ihre Lieder und Stücke ohne Tantiemenzahlung gesungen und gespielt werden können.

Im Begleitbrief vom 18.1.2002 wiederholt die GEMA den Rechnungsbetrag von DM 782,38 (€ 400,02) und führt an: *"die Überprüfung der von Ihnen eingesandten Musikfolge für die oben bezeichnete Veranstaltung hat ergeben, daß GEMA-Repertoire genutzt wurde. In der Anlage haben wir eine Kopie der eingesandten Musikfolge beigefügt in der die entsprechenden Musikwerke gekennzeichnet sind. Eine abschließende Beurteilung des 'GEMA-Anteils der aufgeführten Musikwerke' ist aber nicht möglich, da bei den weiteren angegebenen Musikwerken eine Überprüfung ohne die Angabe von Urhebern bzw. Bearbeitern nicht vorgenommen werden kann. Die Berechnung des urheberrechtlichen Vergütungsanspruchs erfolgte korrekt nach zutreffenden Tarif U-VK. Dieser Tarif richtet sich nach der Grösse des für die Veranstaltung in Anspruch genommenen Raumes, der Höhe des Eintrittsgeldes oder sonst. Unkostenbeitrages, sowie Beginn und Ende der Veranstaltung. Der entsprechend zu zahlende Pauschalbetrag ist grundsätzlich nicht nach dem Anteil des verwendeten GEMA-Repertoires anteilig zu berechnen ... Um nun eine abschließende Überprüfung vornehmen zu können, bitten wir noch um weitere Angaben zu allen in der Musikfolge angegebenen Musikwerken, d.h. auch um Angabe der Vor- und Zunamen der Komponisten, sowie ggf. der Bearbeiter und ggf. Verleger."*

Im Auftrag von Frau Begsteiger nahm nun das Volksmusikarchiv am 28.1.2002 telefonisch Kontakt mit dem zuständigen und sachlich-kompetent und überlegt wirkenden GEMA-Mitarbeiter auf. Ich wies darauf hin, daß es geradezu eine Eigenschaft von (überlieferten) Volksweisen und Volksliedern ist, daß kein Autor/Bearbeiter und Verleger bekannt ist. Des weiteren habe ich den Unterschied zwischen Unterhaltungsmusik und Volksmusik thematisiert und nochmals auf den geringen Teil des GEMA-Repertoires (5 von 30 Titel) der Veranstaltung aufmerksam gemacht. Der GEMA-Mitarbeiter sagte zu, diese Sachlage neu zu bedenken und sich wieder zu melden.

Am 30.1.2002 teilte die Gema Frau Begsteiger mit:

"Herr Schusser vom Volksmusikarchiv stellte in einem Telefonat dar, dass die Werke, bei denen für die o.g. Veranstaltung keine näheren Angaben zu den Komponisten gemacht wurden, urheberrechtlich-freie Volksmusikwerke sind und bat gleichzeitig um ein Entgegenkommen unsererseits hinsichtlich der GEMA-Vergütung. In Würdigung der hier genannten, besonderen Umstände werden wir 80% der mit unserer Rechnung vom 24.9.2001 gestellten Forderung stornieren. Mit gesonderter Post erhalten Sie eine Gutschrift - den ausgewiesenen Gutschriftsbetrag bitten wir von der ursprünglichen, o.g. Rechnung abzuziehen. Demgemäss ergibt sich dann ein noch zu zahlender Lizenzbetrag von 80,- EUR."

Das Einlenken der GEMA mit Würdigung des vorgetragenen Sachverhaltes ist sehr lobenswert und entspricht dem Geist des Urheberrechts. Zudem hat sich der umfangreiche Schriftwechsel auch für Frau Begsteiger und die "Saalachtaler Soatnmusi" ausgezahlt. Die anfängliche Pauschalrechnung von DM 782,38 / € 400,02 wurde um 80 % auf das tatsächlich verwendete GEMA-Repertoire reduziert: Von den Veranstaltern des Volksmusikabends mußten also nur € 80,- für die 5 verwendeten Stücke von Martin Schwab und Tobi Reiser bezahlt werden.

ES

Wirtshauslieder

Geselliges Singen in Gaststätten zur eigenen Freude

Die Resonanz auf unsere Veranstaltungen mit geselligen Wirtshausliedern ist immer wieder überraschend groß. Anscheinend ist ein **Bedarf** beim geselligen, unkomplizierten Singen in menschlicher Gemeinschaft gegeben. Seit vielen Jahren ziehen wir gemeinsam oder in kleinerer Runde durch Oberbayern, singen in Wirtshäusern und laden die übrigen Besucher auch zum Mitsingen ein. Die "**Wirtshauslieder des Bezirks Oberbayern**" - das sind die Freunde des Volksmusikarchivs: Wolfgang Englmaier, Regina und Wolfgang Killermann, Rosa und Sepp Linhuber, Lothar Rosner und Franz Xaver Taubenberger und die Mitarbeiter Eva Bruckner und Ernst Schusser - haben dabei die Aufgabe, die Wirtshausbesucher zu motivieren und lautstark zu unterstützen.

Gesellige Singen nennen wir dieses. **Dabei kann jede und jeder mitmachen** - ob er/sie nun meint, singen zu können oder nicht. Wir sind der Meinung, daß jeder Mensch mitsingen kann, wenn ihm dazu Gelegenheit geboten wird. Geselliges Singen ist nicht irgendein Übungsabend für einen "Auftritt" oder ein Vor-Singabend - gesellige Singen wollen die gemeinsame Unterhaltung mit eigenem Singen in den Mittelpunkt rücken, so wie es früher in vielen **Dorfwirtschaften** auch geschehen ist: Es wurde **zur eigenen Unterhaltung** gesungen, natürlich nicht konzertant und **nicht perfekt**, dafür aber umso lustiger, freudiger und unterhaltsamer. Geselliges Singen ist ein Band zwischen den Menschen, hat eine soziale Komponente - würde man heute vielleicht sagen.



Franz Xaver Taubenberger und Sepp und Rosa Linhuber beim Wirtshausingen in St. Georgen am 19. September 1996

Wir sind der Meinung, daß gerade die Mitmenschen heute dieses **Erlebnis** des gemeinsamen Singens in geselliger Runde brauchen. Hier ist Platz für alle Gelegenheitssänger, für Jung und Alt, für Frauen und Männer, für gute und weniger gute Sänger. Einen **Höreindruck** vermittelt die Live-CD "Der Saubärgrunzer ... und andere Köstlichkeiten" (siehe Angebote S. 46/47). Wer die Lieder kennt und sich die Texte merken kann - das sind die Vorsänger, an die sich die anderen anhängen. Und das geht erstaunlich gut. Dieses gegenseitige Aufeinandereingehen, diese Arbeitsteilung in Vorsänger und Mitsänger, in Liedkundige und Liedlernende ist ein wesentliches Element des geselligen Singens. Damit entsteht auch ein großes Repertoire, das oft mehr als einen ganzen Abend reicht! Über das gemeinsame Singen können **Menschen zueinander finden**, aufeinander hören und voneinander lernen. Es entsteht **Gemeinschaft**, die Mitsänger lernen Toleranz.

Trauen Sie sich, singen auch Sie wieder einmal selber! Die Lieder machen es Ihnen leicht, die Taschenliederheftchen des Volksmusikarchivs (Wirtshauslieder I, II, III, Vierzeiler I, II, Couplets I, II, siehe Angebote S. 46/47) unterstützen Ihr Gedächtnis und es kommt keinesfalls auf Perfektion an. Auch in der nächsten Zeit bieten wir zahlreiche Gelegenheiten zum gemeinsamen Singen im Wirtshaus an, z.B. im März am 12.3. in Leobendorf, 15.3. in München, 19.3. in Bockhorn, 22.3. in Manching usw. (siehe Veranstaltungsankündigungen ab S. 4 in diesem Mitteilungsblatt). **Wir freuen uns auf Sie!**

Da muaß oana hiwerdn, ob er will oder net

1. Und wenn oa - na hei - rat a ganz jun - ge
Frau, beim Tag muaß er schuf - tn, daß er
schwitzt wie a Sau, und wenn er dann
hoam - kimmt, is koa Friedn no im Bett, ja da
muaß oa - na hi werdn, ob er will o - der net!

2. Wenn oana zum Deandl ans Kammerfensterl geht,
und a drei, a vier Stund auf da Loata drobn steht,
|: daß eahm d'Ohrwaschl zsamnfriern als wie a Drumm Brett,
ja, da muaß oana hi werdn, ob er will oder net. :|
3. Und unser Herr Wirt, der hat a a guats Bier,
wannst a drei, a vier Maß trinkst, nacha zreißt's di scho schier.
|: Bei der Nacht a fünf-, sechsmal muaßt außi beim Bett,
ja, da muaß oana hi werdn, ob er will oder net. :|
4. Und gehst heit ins Wirtshaus na is des a Graus.
Da kimmt aus de Boxn de Dudlerei raus.
|: Konnst de kaum no unterhalten, des is ja a Gfrett,
ja, da muaß oana hi werdn, ob er will oder net. :|
5. Und mia solln allweil singa und allawei schrein,
daß oana a Maß zahlt, des fallt ja koan ein.
|: Drum hör ma lieber auf jetzt und singa ma net,
sonst werdn mir zwoa a hi, ob ma wolln oder net. :|

Das Couplet "Da muaß oana hiwerdn, ob er will oder net!" ist in ganz Altbayern bei Wirtshaussängern bekannt und wird immer wieder mit neuen situationsbezogenen Stopphen versehen (z.B. haben wir 1997 die Strophe 4 neugemacht). Nach den Aussagen der Gewährspersonen läßt sich das Lied in die Zeit vor dem 1. Weltkrieg zurückführen (u.a. Ostermünchen, Leitzachtal, Tittmoning, Burghausen). Die beiden Sangesbrüder Franz Xaver Taubenberger und Sepp Linhuber singen das Lied gelegentlich zur Freude der Zuhören, die in den Refrain mit einstimmen. EBES

Entnommen aus: "Couplets und Vortragslieder II", hg. vom Bezirk Oberbayern. München 1997 (siehe Angebote S. 46/47).

Gruppen der Volksmusikpflege gestern und heute

75 Jahre Stadtsingschule Kolbermoor

Im Jahr 2002 feiert die Stadtsingschule Kolbermoor das 75-jährige Jubiläum. Aus diesem Anlaß beabsichtigen die rührigen Sängerninnen und Sänger aus dem Chorrepertoire der letzten 40 Jahre 75 Lieder zusammenzustellen. Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern unterstützt gern mit Beratung, Notenschrift und Quellendokumentation dieses wichtige Anliegen. Zur Stadtsingschule Kolbermoor hat uns Heinrich Seyfried einige wesentliche Stichpunkte zusammengestellt:

Die Stadtsingschule Kolbermoor bietet heute 700 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Musikunterricht. Der Erwachsenenchor liebt neben weiten Konzertreisen nach Brasilien, Frankreich, Israel und Schweden vor allem Sänger- und Musikantentreffen in Oberbayern, (Süd-)Tirol und der Steiermark, von wo man sich schon oft alte und neu entstandene Volkslieder mitgebracht hat.

Was könnte jemanden in Feldmoching, Burghausen, Tegernsee oder Wasserburg über das Wachsen und Gedeihen der Kolbermoorer Stadtsingschule interessieren?

Der Junglehrer Hans Lorenz gründet (1927) eine "Singschule für Kinder" unter den Fittichen des "Volkschores Arion". Unter dem Schutz der damaligen Marktgemeinde Kolbermoor übersteht die Arbeit das Dritte Reich. Nach Krieg und Gefangenschaft kehren die einstigen Kinder und Jugendlichen als Erwachsene heim und setzen die Arbeit der Singklassen und des Jugendchores als Erwachsenenchor ab 1946 fort. Zusammen mit Hans Lorenz, Pauline Thoma und Rosa Kreidt-Peteranderl betreuen sieben Volksschullehrer die Chöre, Flöten- und Volksmusikgruppen und die Volkstanzgruppe.

Der Kiem Pauli, der in den Fünzigern häufig bei den Maisingen zu Gast ist, prägt das Wort vom "Singenden Dorf". Dafür muß man ihn geradezu zum Ehrenmitglied ernennen!

1968 übergab Lorenz (75-jährig) die Leitung an Seyfried. 1974 erweitert sich die "Sing"-schularbeit zur "Musik"-schularbeit für alle Instrumente mit Tasten, Saiten und Mundstücken, mit vielen Spielkreisen und Chören. Die Stadt hilft kräftig mit durch "unser" Musikschulhaus, durch Zuschüsse zu Geschwister- und Mehrfächerermäßigungen. 1991 hat Heide Hauser, die Gattin des BSB-Präsidenten Ernst Hauser den Erwachsenenchor übernommen.



Gemischter Chor der Stadtsingschule Kolbermoor im Innenhof von Schloß Piber bei Graz/Steiermark, Herbst 2000

Und i woäß a schöne Glockn

für 4-stimmig gemischten Chor

1. Und i woäß a schö - ne Glo - ckn, de hat an schön Klang,
2. Und beim Dir - nei sei - ner Hüt - tn, da sin - gan schö d'Schwalm,
3. Au - s'n Tal bin i gan - ga, auf d'Alm bin i grennt,

und i woäß a schöns Dir - nei, des hat an schön Gang,
und da la - fan de Gam - sei glei her ü - ber d'Alm.
und da hats mi von wei - tn am Ju - chi - zn kennt.

Jodler nach der 3. Strophe:

Ho - da - ri - a - djo, ho - da - ra - i - djo, ho - da - ri - di - jo - e - ho - da - re - i - ri,

ho - da - ri - a - djo, ho - da - ro - i - djo, a - ba Su - sal, du ghörst mein!

Dieser Chorsatz der Stadtsingschule Kolbermoor (v. Heinrich Seyfried) läßt sich im Text (Vierzeiler) und in Melodieteilen zurückverfolgen auf die gedruckten Liederbücher von Eugen Napoleon Neureuther ("Bayerische Gebirgslieder", München 1831, 1/2, 9 Vierzeiler mit Jodler) und Franz von Kobell ("Oberbayerische Lieder", München 1860, Nr. 38, 6 Str. aus "Schliersee"). Schon die Mitglieder der "Berliner Gesellschaft für Deutsche Sprache" Franz Ziska und Julius Max Schottky (Oesterreichische Volkslieder mit ihren Singweisen. Pesth 1819. Nr. 25) geben den 1. Vierzeiler mit ähnlicher Melodie wieder. Der nach der 3. Strophe angehängte Jodler wurde 2-stimmig von Dr. Josef Pommer am 22.6.1904 in Mosern/Grundlsee aufgezeichnet nach dem Gesang der "Grabner Sofferl" und ihrer Tochter Tinerl (Das Deutsche Volkslied. 6. Jg., Wien 1909. S. 147).

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch

Lieder zur Passion und Karwoche und zum Osterfest - Liederhefte und CD

"Für mich nahmst du das Kreuz auf dich", Buntes Heft 45

1993 ist zur Passion und Karwoche das Bunte Heft 45 entstanden. Es beinhaltet folgende Themen: Lieder zum Palmsonntag, Karwochenlieder mit Marienbezug, Gründonnerstag: Abendmahl und Jesus am Ölberg, Karfreitag: Das Leiden Jesu, Refrainlieder für die Karfreitagsliturgie, Lieder von Tod und Grab, Menschen um Jesus in Leid und Tod, Lieder zur Messfeier in der Passionszeit und Karwoche.

Die meisten Lieder entstammen der musikalischen Überlieferung, wie sie in Süddeutschland und Österreich und in den deutschen Sprachinseln in Südost- und Osteuropa in Volksliedsammlungen dokumentiert ist. Wo es nach unseren Überlegungen notwendig erschien, haben wir die Texte der Liedaufzeichnungen mit Blick auf die Heilige Schrift und unser heutiges Glaubensverständnis behutsam erneuert (siehe Angebote S. 46/47).

"Nun freut euch all und jubiliert", Buntes Heft 46

Dieses Heft beinhaltet zahlreiche Lieder zum Osterfest (siehe Angebote S. 46/47). Die Lieder sprechen in ernsthaftem Glauben das für den Menschen rational unfaßbare Geschehen der Auferstehung Christi in vielen Formen und von verschiedenen Standpunkten aus an. Sie verbinden und wollen Freude, Hoffnung und auch eigene Besinnung vermitteln.

Die Lieder des Heftes gliedern sich in folgende Gruppen: - Osterhalleluja - Auferstehung und leeres Grab - Auferstehung, Erlösung, Freude - Menschen als Zeugen der Auferstehung - Österliche Marienlieder - Brauchtümliche Osterrufe - Lieder zur Meßfeier. Die Gesänge sollen auch heute - wie in der Überlieferung - frei benützt und der jeweiligen Gelegenheit angepaßt werden. Wo eine Volksbeteiligung möglich ist und geboten erscheint, sollen alle im Singen einbezogen werden und somit aktiv an der Verkündigung der frohen Osterbotschaft teilhaben.

CD "Als Jesus von seiner Mutter ging ..."

- Geistliche Volkslieder und Instrumentalmusik von Palmsonntag bis Ostersonntag -

Am Palmsamstag veröffentlicht der Bezirk Oberbayern in der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" wiederum eine neue CD mit dem Titel "Als Jesus von seiner Mutter ging". Sie enthält Lieder zur Karwoche, beginnend mit dem Palmsonntag bis hin zur Auferstehung am Ostersonntag. Kirchenchöre, Gesangsgruppen und Einzelsänger zeigen die Vielfalt des Singens im überlieferten geistlichen Bereich auf – bis hin zum freien Volksgesang.

Auf der CD wirken folgende Gruppen und Sänger mit: die Kirchenchöre aus Fahrenzhausen, Piding, Vagen, Garmisch und Pittenhart, das Vokalensemble Vagen, die Geschwister Forster, die Feldmochinger Sänger, die Dietlhofer Sänger, die Burghauser Sängerinnen, der Schanzer Viergsang, der Unterreitfelder Dreisang, Franz Xaver Taubenberger und Sepp Linhuber, Anneliese Forster und Konrad Thalmeier.

Für den feierlichen freudigen Palmsonntag und Ostersonntag haben wir als Instrumentalmusik Bläseraufzüge aus dem Kloster Weyarn gewählt. Die Tage des Leidens und Sterbens Jesu werden vom Saitentrio Scholz-Riemer-Prochazka mit neugefaßten meditativen Liederweisen begleitet (s. S. 40/41).

Die Thematik der Karwoche läßt sich von verschiedenen Seiten aus betrachten. Wir haben bei dieser Zusammenstellung besonders auch die Beziehung Jesu zu seiner Mutter und die Rolle Marias im Leidensgeschehen betrachtet: ihr Abschied, ihr vorausschauender Traum, ihre Suche nach dem leidenden Jesus, ihre Freude bei der Auferstehung ihres Sohnes.

Bitte beachten Sie:

Die CD ist erst **ab Palmsamstag, 23. März 2002** im Volksmusikarchiv erhältlich. Vorherige Bestellungen können auch nur ab diesem Termin erledigt werden (siehe Ankündigung S. 5 und nächste Seite).

Als Jesus nun einzog in die heilige Stadt

1. Als Je - sus nun ein - zog in die hei - li - ge
Stadt, da ju - belt das Volk, das er - war - tet ihn
hat. Sie tru - gen Palm - zwei - ge und rie - fen voll
Freud: Ho - san - na, ho - san - na, sei ge - be - ne - deit.

2. So hebt euch, ihr Tore, ihr Pforten, laßt ein
den König, den Heiland, er ziehet heut ein.
Legt aus eure Kleider und singet mit Freud:
Hosanna, hosanna, sei gebenedeit!
3. Wir ziehen mit Beten und Singen hier ein.
In unsere Herzen komm, Jesus, hinein.
Laß uns dir stets folgen, dich preisen mit Freud:
Hosanna, hosanna, sei gebenedeit!

Dieses Lied zum Einzug der Palmprozession am Palmsonntag in die Kirche findet sich auf der neuen CD "Als Jesus von seiner Mutter ging". Dort wird es von den Geschwistern Forster aus Au im vorliegenden Satz gesungen. Konrad Scheierling hat es nach dem Gesang deutscher Siedler aus Tolnau veröffentlicht (Geistliche Lieder der Deutschen aus Südosteuropa. Kludenbach 1987. Nr. 432). Den Text haben wir teilweise neugestaltet, z.B. Str. 2 nach Psalm 24, 9-10. EBES

EINLADUNG zur Vorstellung der CD "Als Jesus von seiner Mutter ging"

Zur Vorstellung der neuen CD "Als Jesus von seiner Mutter ging" am Palmsamstag, den 23.03.2002 um 12.00 Uhr, möchten wir Sie gern ins Volksmusikarchiv einladen. Es werden auch einige der mitwirkenden Sänger und Musikanten anwesend sein. Zum Preis von € 10,- kann die CD hier erworben werden. Für Getränke ist gesorgt. Im Anschluß daran findet um 13.30 Uhr für Interessenten eine Führung durch das Volksmusikarchiv und seine Bestände und Sammlungen statt (siehe S. 5).

Marientraum - Liederweise

Satz für Saitentrio: VMA/Sabine Riemer

The score is written for three instruments: Hackbrett (Mandolin), Zither, and Gitarre (Guitar). It is in 4/4 time and the key of D major (one sharp). The piece is divided into two sections, marked with circled numbers 1 and 2.

Section 1: Starts with a circled '1' and a 'pizz.' (pizzicato) marking. The guitar part includes a 'p.' (piano) marking. The first system of guitar chords is: e-moll, H, e-moll, H, G, D⁷. The second system of guitar chords is: G, D, G, D, e-moll, H, e-moll, G, D, G, D, G, D.

Section 2: Starts with a circled '2' and the instruction 'etwas bewegter' (slightly more moving). The guitar part includes a 'p.' marking. The first system of guitar chords is: e-moll, H, e-moll, e-moll, H, e-moll. The second system of guitar chords is: H, e-moll, H, e-moll, H, e-moll.

Die Melodie haben Ernst Schusser und Annemarie Meixner um 1995 im Volksmusikarchiv in vorliegender Form zusammengestellt. Sabine Riemer hat 2001 den Satz für Saitentrio gestaltet und mit Helmut Scholz und Martin Prochazka für die neue CD "Als Jesus von seiner Mutter ging" (siehe S. 38) im Volksmusikarchiv aufgenommen. ES

3 *pizz.*

e-moll H e-moll H G D⁷

G D G D e-moll H e-moll G D e-moll H

C G D e-moll H e-moll H e-moll H e-moll

Dieses Instrumentalstück geht auf das weit verbreitete Passions- und Adventlied vom "Traum Mariens" zurück. Die ersten acht Takte bei Teil 1 und 3 geben in unterschiedlicher Instrumentierung die Melodie wieder. Der Liedtext lautet:

1. Es träumet einer Frau ein wunderschöner Traum:
Es wuchs unter ihrem Herzen ein wunderschöner Baum.
2. Der Baum wuchs in die Höh', er wuchs in die Weit' und Breit'.
Er bedeckt mit seinen Ästlein die ganze Christenheit.
3. Die Ästlein wurden rot, sie glänzten wie der Mond:
Das macht, weil Jesus Christus gehangen war am Kreuz.

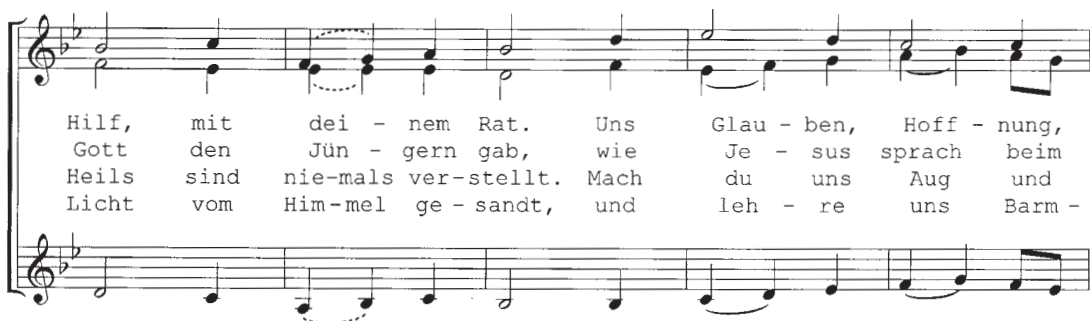
Der Volksliedsammler Johannes Künzig hat dieses Lied von Maria Wahn und Katharina Frank aus der ehemaligen deutschen Siedlung Rothammel an der Wolga 1958 in ihrer neuen Heimat Kassel aufgezeichnet (Johannes Künzig: *Ehe sie verklingen ... Alte deutsche Volksweisen aus dem Böhmerwald bis zur Wolga. Freiburg 1977*): "Dieses Lied von Marias Traum hat eine innere Spannweite - ebenbürtig den großen Bildern der Schöpfungsgeschichte: Christus ist der unter dem Herzen der Gottesmutter gewachsene, die ganze Christenheit überdeckende Baum, dessen rote Äste aber bereits seine Passion vordeuten. Während das Lied in der binnendeutschen Überlieferung neuerer Zeit fehlt, wurde es in vielen Fassungen in der Dobrudscha und in den deutschen Kolonien der Ukraine und an der Wolga aufgeschrieben. Von seltener Schönheit ist auch die melodische und rhythmische Ausgewogenheit der Moll-Weise."

Komm, Heiliger Geist

Satz für 3-st. Frauenchor: VMA/A. Meixner



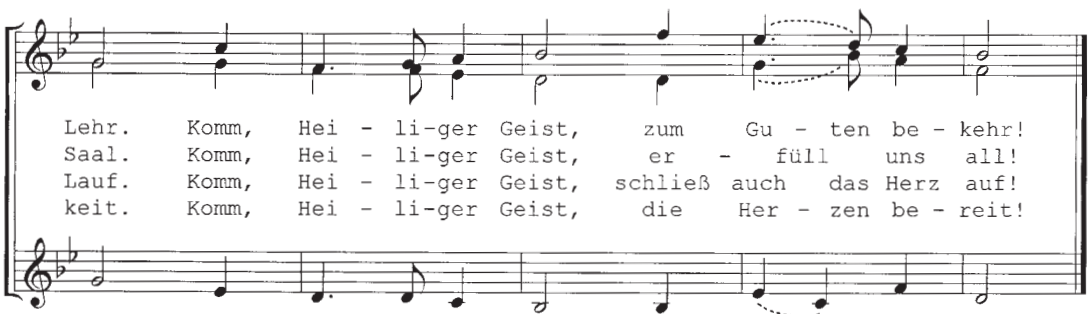
1. Komm, Hei - li - ger Geist, mit dei - ner Gnad, mit dei - ner
2. Komm, Hei - li - ger Geist, auf uns her - ab, so wie dicheinst
3. Komm, Hei - li - ger Geist, du Leh - rer der Welt, die We - ge des
4. Komm, Hei - li - ger Geist, ein Trö - ster ge - nannt, ein gött - li - ches



Hilf, mit dei - nem Rat. Uns Glau - ben, Hoff - nung,
Gott den Jün - gern gab, wie Je - sus sprach beim
Heils sind nie - mals ver - stellt. Mach du uns Aug und
Licht vom Him - mel ge - sandt, und leh - re uns Barm -



Lieb ver - mehr und stär - ke uns durch Chri - sti
letz - ten Mahl, als sie ver - sam - melt in dem
Oh - ren auf, daß wir ver - stehn der Wel - ten
her - zig - keit, zeig uns den Weg zur Se - lig -



Lehr. Komm, Hei - li - ger Geist, zum Gu - ten be - kehr!
Saal. Komm, Hei - li - ger Geist, er - füll uns all!
Lauf. Komm, Hei - li - ger Geist, schließ auch das Herz auf!
keit. Komm, Hei - li - ger Geist, die Her - zen be - reit!

Joseph Gabler hat zwei Heilig-Geist-Lieder mit derselben Melodie unter den Nrn. 189 und 190 in seiner Sammlung "Geistliche Volkslieder" (Linz/Regensburg 1890. S. 166/167) veröffentlicht. Die Aufzeichnungsorte sind Röchling, Pöchlarn und Neuhofen im Waldviertel/NÖ. Die Lieder haben wir in Textneufassung und Strophenauswahl zusammengeführt. EBES

Fahr ma mit'n Winter a



1. Fahr ma mit'n Win-ter a(b), ju-he, da Langs is da,



i draah mei Hüa-tl auf und sing a Lia-dl drauf,



ju-hez, so guat i ko, schna-cklt als wia da Hoh',



i muaß mei Dia-nei fragn, ob ma's bald wagn.

2. Fahr ma mit'n Winter a(b), juhe, da Langs is da,
mei Bluat rebellisch is und treibt zu dir mi gwiß;
roas zu dein Fensterl hi, hast wohl net 's Riegei fi,
muaß dir's ja dennerscht sagn, wia's mi tuat plagn!

3. Fahr ma mit'n Winter a(b), juhe, da Langs is da,
wia's treibt de Kerschlblüah, so jagt's mi hi zu dir;
mag ja koa andre net, scheuch ja jeds neue Gfrett,
di und de Liab zu dir laß i wohl nia!

Dieses bei heutigen Volksliedgruppen bekannte Frühlingslied stammt von Marianne Böckl. Für ihre Gesangsgruppe "Geschwister Röpfl" hat sie 1979 den Text nach einem Gedicht von Sepp Landmann (Tirol) mit einer eigenen Melodie unterlegt. Die vorliegende Aufzeichnung der Stimmen erfolgte nach dem Gesang der "Geschwister Röpfl" (2 Frauenstimmen und eine hohe Männerstimme; siehe Angebote S. 46/47).

Polka langsam vom Unertl Sepp

Violine 1

Violine 2

D.C. 1. Teil, dann Trio

Trio

Melodieüberlieferung: Gespielt von Josef Unertl (1938-1988), Gastwirt und Musikant von Trostberg.

Ursprüngliche Besetzung und Spielweise: Auswendiges Tanzmusikspiel mit Geige (Josef Unertl), Ziehharmonika (ES) und Baß (Peter Denzler), nicht zu schnelles Boarisch-Tempo, gespielt bei Tanzunterhaltungen und in geselliger Runde.

Vorliegende Bearbeitung: Notation der auswendigen Spielweise, Ergänzung der 2. Stimme, ES 1985/1996.

Entnommen aus: "Geigenmusik" - Spielheft 10 der Reihe "Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern", herausgegeben vom Bezirk Oberbayern, München 1997 (siehe Angebote S. 46/47).



Die "Weishamer Zithermusi" bei Tonaufnahmen für das Volksmusikarchiv im Kloster Seon am 14./15.1.1996

"Lost's no grad de Spuileit o" - Volksmusik in Lokalradiostationen in Ostoberbayern

Die Reihe "Lost's no grad de Spuileit o" (von Ernst Schusser und Eva Bruckner) wird von Radio Regenbogen (14-tägig) über die Lokalsender jede 2. und 4. Woche des Monats angeboten. Die Sendezeiten sind: **Radio Charivari Rosenheim** - Sonntag, 10-10.45 Uhr; **Radio Chiemgau** - Dienstag, 19 Uhr; **Radio Untersberg** - Sonntag, 12 Uhr; **Radio Inn-Salzach-Welle** - Sonntag, 7 Uhr, Dienstag, 19 Uhr.

Folgende Sendungen stehen fest (genannt ist immer das Datum der Erstsendung am Sonntag):

- Woche 10.03.2002 **Die Stadtmusikerfamilie Berr** in Rosenheim vor 100 Jahren - musikalische Beispiele aus der Geschichte unserer Heimat mit Streichorchester und Blasorchester.
- Woche 24.03.2002 **"Als Jesus von seiner Mutter ging"** - Geistliche Volkslieder zum Palmsonntag und zur Karwoche mit Aufnahmen aus dem Volksmusikarchiv.
- Woche 31.03.2002 **Auferstehung und Aufbruch** - Volkslieder und Volksmusik in der Osterwoche, über das Frühjahr und das neue Leben in der Natur.
- Woche 14.04.2002 **Mit Geigen, Klarinetten und Trompeten ...** - Überlieferte Tanzmusik aus oberbayerischen Musikantenhandschriften des 19. und 20. Jahrhunderts.
- Woche 28.04.2002 **"Was wird der Mai uns bringen?"** - Volksmusikangebote und Ereignisse im Mai - ein unterhaltsamer volksmusikalischer Spaziergang.
- Woche 12.05.2002 **"Da drunt bei da Mühl ..."** - Lieder von der Mühle, von Müller und Müllerin und vom Mahlen, eine Sendung von und mit Eva Bruckner.
- Woche 26.05.2002 Zu Gast im Studio: **Sepp Linhuber** erinnert sich an seine Jugendzeit im und nach dem 2. Weltkrieg.
- Woche 09.06.2002 **"Juche frisch auf zum Schiaßn frei"** - Wildererlieder aus der Sammlung des Kiem Pauli in Aufnahmen des Volksmusikarchiv, dazu verschiedene Saitenmusiken.
- Woche 23.06.2002 Zu Gast im Studio: **Annemarie Meixner** erzählt über ihr musikalisches Leben zwischen Kirche und Küche, mit jungen und alten Sängern und Musikanten.
- Woche 30.06.2002 **Volkslied und Volksmusik auf CD** - Ausschnitte aus CD-Produktionen von Volksmusikgruppen aus dem südöstlichen Oberbayern.
- Woche 14.07.2002 **"Wia i bin auf d'Alma ganga ..."** - ein volksmusikalischer Almspaziergang im Sommer mit alten und neuen Liedern von der Alm.

Arbeitsmaterialien und Veröffentlichungen der Volksmusikpflege und des Volksmusikarchives - Postversand

Die Arbeitsmaterialien und Dokumentationen werden in angemessener, kostengünstiger Form erstellt und zu Zwecken der Information und Beratung zum Selbstkostenpreis abgegeben.

In der Regel liegt den Lieferungen eine **Rechnung** bei, um deren Begleichung per Überweisung an die Bezirkshauptkasse (Konto 81 215 bei der Bayerischen Vereinsbank München, BLZ 700 202 70) wir bitten. Bei Bestellungen **unter € 5,-** können Sie den Betrag in kleinen **Briefmarken** schon Ihrem Brief **beilegen**. Das erleichtert die Arbeit und spart Verwaltungsaufwand. Wir sind auch gehalten, **keine Schecks** anzunehmen! **Bitte bestellen Sie alle Veröffentlichungen des Archives nur schriftlich!**

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT
Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern. Spielheft 8.
"Tanzweisen für Saitentrio" - Zither, Hackbrett, Gitarre (oder andere Instrumente).
Landler, Walzer, Polka, Schottisch, Rheinländer, Boarisch, Dreher, Zwiefacher -
14 traditionelle Tanzmelodien aus Oberbayern mit Quellenverweisen in Sätzen von Sepp Hornsteiner.
1997, Format DIN A 4, 32 Seiten, Selbstkostenpreis € 4,-. (Kopieren für Eigengebrauch erlaubt.)

NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU
Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern.
CD **"Tanzweisen Saitentrio"** - In der Besetzung Hackbrett, Zither, Gitarre spielen Birgit Stolzenburg-de Biasio, Georg Glasl und Sepp Hornsteiner die 14 Stücke aus dem Spielheft 8 (s.o.).
2001, Gesamtspielzeit ca. 36 Minuten, Selbstkostenpreis € 8,-.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT
Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern. **Liederheft 2**.
"An Land herauß gfreuts mi gar nimma ...". Das Heft beinhaltet 10 teils vielstrophige Lieder vom Bauernleben aus der Sammlung des KiemPauli zwischen 1925 und 1930, dazu Fotos aus den Beständen des Freilichtmuseums des Bezirks Oberbayern an der Glentleiten aus der selben Zeit.
1995, 17 cm x 24 cm, 32 Seiten, Selbstkostenpreis € 2,-.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT
Tonkassette **"Volksmusik aus dem 19. Jahrhundert und Lieder vom Bauernleben"**.
Die Lieder hat Kiem Pauli zwischen 1925-1930 aufgezeichnet (siehe Liederheft "An Land herauß gfreuts mi gar nimma ..."). Die Instrumentalstücke stammen aus zwei Handschriften des 19. Jahrhunderts: aus Haag bei Wasserburg 1850-1880 und aus der Gegend von Tittmoning um 1837.
1993, 21 Lieder und Musikstücke, Selbstkostenpreis € 7,-.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT
Begleitheft für Ausstellungen Heft 2 und 3.
"Immer gibt es Neuigkeiten..." - Eine Reise durch 200 Jahre Volksmusiksammlung und -pflege in Oberbayern. In den Jahren 1993 und 1994 fanden in den Freilichtmuseen des Bezirks Oberbayern in Amerang und an der Glentleiten Ausstellungen mit diesem Thema statt. Dazu entstanden Begleithefte mit den Ausstellungstexten. Darin lassen sich in kurzen Zusammenfassungen Informationen über Personen, Zeitabschnitte und Tendenzen der Volksmusik über 200 Jahre nachlesen.
1993 und 1994, Format A 5, 64 Seiten, Selbstkostenpreis € 2,50.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT
Singen Heft 3. **"Was kümmern mi de Sterndal"**
Zweistimmige Liebeslieder und andere Volkslieder aus dem nördlichen Oberbayern für Frauen und Männer zum gemeinsamen Singen. 13 Lieder im 2-st. Volkssatz mit ausführlichen Quellen.
1998, größer als DIN A 5, 17 Seiten, Selbstkostenpreis € 1,50.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT
Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern. Spielheft Nr. 10.
Geigenmusi
21 Tanzmelodien aus Oberbayern für 2 Geigen und Begleitung (Marsch, Rheinländer, Schottisch, Polka, Boarisch, Zwiefach, Hüatamadl, Siebensschritt, Mazurka, Landler, Halbwalzer und Walzer).
1998, DIN A 4, 40 Seiten, Selbstkostenpreis € 4,-.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT
Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch - Buntes Heft Nr. 45 und 46.
"Für mich nahmst du das Kreuz auf dich" - Lieder zu Passion und Karwoche.
"Nun freut euch all und jubiliert" - Lieder zum Osterfest.
Einstimmige Lieder mit Quellenangaben. 1993/1995, DIN A 5, Selbstkostenpreis je Heft € 1,50.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT
Wirtshauslieder - Lieder für gesellige Stunden, Heft I, II und III
Couplet und Vortragslieder - Heft I und II
Tasnaderhüpfel - Gstanzl - Vierzeiler - Heft I und II
Taschenliederhefte, Format DIN A 6, 24 Seiten, Selbstkostenpreis je Heft € 1,-.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT
Das Röpfl-Liederbüchl - 57 Lieder und Jodler von den Geschwistern Röpfl und vom Großschwaiger Dreigesang mit Bildern von Marianne Böckl.
1997, Format DIN A 5, Fadenbindung, farbiger Kartonumschlag, 111 Seiten, Selbstkostenpreis € 9,-.

NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU
Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern
CD **"Der Saubärgrunzer ... und andere Köstlichkeiten"** - 18 lustige Wirtshauslieder
Ausschnitte aus einem geselligen Wirtshaussingen beim Klosterwirt in Seon.
2001, Gesamtspielzeit 64 Minuten 17 Sekunden, Selbstkostenpreis € 10,-.

NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU
Volksmusik in Kindergarten und Schule, Familie und Jugendgruppe.
CD **"Beim Bimperlwirt, beim Bampelwirt"** mit Aufnahmen von Kindern aus Bruckmühl, Willing, Starnberg, Söchtenau, Ingolstadt, Steinhöring, Inzell, Berndorf, Vagen. Dazwischen spielt eine Flötenmusik Stücke aus dem Spielheft 3 für zwei Sopranflöten und Begleitung.
2001, Gesamtspielzeit 71 Minuten, Selbstkostenpreis € 10,-.

KOSTENLOS - KOSTENLOS - KOSTENLOS - KOSTENLOS - KOSTENLOS - KOSTENLOS - KOSTENLOS
Tag der Volksmusik im Freilichtmuseum des Bezirks Oberbayern an der Glentleiten am Sonntag, 13. Mai 2001. Begleitheft mit Terminen, Hinweisen und Liedern (zur Hl. Messe, zum Singen mit Kindern und Erwachsenen) zusammengestellt vom Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern.

Die "letzte Seite" -

Haben Sie das schon gewußt? - Nachrichten

- Zusammen mit dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege und engagierten Blasmusikanten in Oberbayern fördert der Bezirk Oberbayern die funktionale, auf der regionalen Überlieferung aufbauende dörfliche Blasmusik. Aus diesem Grund unterstützt das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern auch eine Initiative der Musikkapelle Rottenbuch (Lkr. Weilheim-Schongau). Deren Dirigent Thomas Eiler initiiert ein **"Beratungsspiel Volksmusik"**, das als Pilotprojekt am 11. Mai 2002 beim Bezirksmusikfest des Bezirks Oberland im MON (Musikbund von Ober- und Niederbayern) anlässlich des 140-jährigen Jubiläums der Musikkapelle Rottenbuch stattfinden soll.
Eingeladen sind alle Besetzungen, deren Klang von Blasinstrumenten geprägt ist (z.B. kleine Harmoniemusik, kleine Blechmusik, Tanzmusi, Klarinettenmusik, aber auch traditionelle Streichmusik). Die Teilnehmer erhalten Anregungen und Hilfestellungen für ihr weiteres Musizieren. Information und Anmeldung bei Thomas Eiler, Klosterhof 34, 82401 Rottenbuch.
- Im Rahmen eines Lehrauftrages am Lehrstuhl für Musikpädagogik der LMU-München führt Ernst Schusser auch im SS 2002 Lehrveranstaltungen zur **"Volksmusik in Oberbayern"** durch. Dazu sind neben Studenten auch *alle anderen Interessenten* eingeladen. Fordern Sie bitte das Themenangebot an. Veranstaltungsort: Gebäude Leopoldstraße 13, 5. Stock, Seminarraum 2515.
- Das Volksmusikarchiv unterstützt auch heuer die **"Volksmusiktage auf dem Petersberg 2002"**, die unter Leitung von Petra Kleinschwärzer vom 29. Mai-2. Juni 2002 in der Landvolkshochschule Haus Petersberg bei Dachau (85253 Erdweg, Tel. 08138/931317) stattfinden. Besondere Angebote sind:
Fr., 31.5.2002, 11-12 Uhr Wissenswertes zur Theorie und Praxis von Balladen und Moritaten
13-14 Uhr Gesprächsrunde zu Fragen der Urheberrechtsproblematik in der Volksmusik
Der Bezirk Oberbayern ist an einer demokratischen und pluralistischen Volksmusikarbeit interessiert und fördert nach Möglichkeit die grundlegende Beschäftigung mit der regionalen Musikkultur durch fachliche Beratung, Arbeitsmaterialien und organisatorische Hilfestellungen.
- Für die nächste **Informationsfahrt** des Volksmusikarchivs **"Auf den Spuren von ..."** in der Zeit vom 19.-21. April 2002 in den Harz sind noch einige Plätze frei. Wir begeben uns u.a. auf die Spuren des Jodlers im Harz, betrachten die Köhlerei, besuchen die mittelalterliche Stadt Quedlinburg und den Herkunftsort der Freiherren von Ditfurth. Fordern Sie schnellstens das **Einladungsschreiben** an.
- Der Bezirk Oberbayern hat Veranstaltungsangebote in einigen Faltblättern zusammengefaßt:
 - Volksmusik in Kloster Seeon 2002
 - Volksmusik im Bauernhausmuseum Amerang 2002
 - Volksmusik auf der Glentleiten 2002
 - Volksmusik im nördlichen Oberbayern 2002Faltblätter können kostenlos beim Volksmusikarchiv bezogen werden. **Bitte machen Sie Werbung!**
- Dieses Mitteilungsblatt informiert die Bürgerinnen und Bürger Oberbayerns kostenlos über die Angebote der Volksmusikpflege und die Arbeiten des Volksmusikarchivs, die mit Steuergeldern finanziert werden. Diese Ausgabe (Aufl. 12.500) umfaßt den Zeitraum März 2002 bis Anfang Juli 2002. Die nächsten "Informationen aus dem Volksmusikarchiv" erscheinen im Juli 2002.
Sollten Sie weitere Interessenten für unser Mitteilungsblatt kennen, teilen Sie es uns bitte mit.

Verantwortlich: Ernst Schusser - Redaktion und Gestaltung: Eva Bruckner und Margit Schusser.
Mitarbeit: S. Biswanger, O. Holzapfel, S. Hornsteiner, A. Meixner, S. Riemer, H. Scholz, M. Strobel.
Herausgeber: **Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Krankenhausweg 39, 83052 Bruckmühl.**
Telefon 08062/5164, Fax 08062/8694 - Informations- und Arbeitsstelle für regionale Musiktradition.
Das Mitteilungsblatt erscheint ca. 4-mal jährlich und wird in Einzelexemplaren kostenlos abgegeben.
